

Stadtwerke
Bochum GmbH



Fernheizgesellschaft Bochum-Ehrenfeld GmbH



Holding für Versorgung und Verkehr GmbH Bochum



Unternehmen der ewmr

Geschäftsbericht 2002



Kennzahlen		2002	2001	2000	1999	1998
Stadtwerke Bochum GmbH						
Umsatzerlöse (ohne Stromsteuer)	Mio. €	329,8	331,9	290,3	295,8	311,3
Anlagevermögen	Mio. €	294,7	294,8	314,2	313,8	321,1
Eigenkapital (gemäß HGB)	Mio. €	177,0	176,8	176,8	173,0	134,9
Investitionen in Sachanlagen	Mio. €	25,1	16,6	15,5	23,3	21,5
Abschreibungen auf Sachanlagen	Mio. €	25,2	35,3	25,8	36,7	29,3
Materialaufwand	Mio. €	194,7	196,5	153,3	167,0	185,1
Zinsergebnis	Mio. €	– 2,7	– 2,0	– 4,8	– 8,0	– 8,9
Konzessionsabgabe	Mio. €	23,9	23,7	24,9	21,8	22,8
Gewinnabführung	Mio. €	21,1	24,3	*22,1	*19,6	25,8
Veränderung der Gewinnrücklagen	Mio. €	0,3	0,0	3,8	0,0	3,6
Zahl der Mitarbeiter, ohne Auszubildende (gemäß HGB)		833	853	895	904	909
Personalaufwand	Mio. €	53,6	51,3	57,1	50,7	49,9
Absatz						
Stromversorgung	Mio. kWh	1 813,0	1 680,4	1 584,2	1 574,0	1 576,2
Gasversorgung	Mio. kWh	2 618,6	2 645,7	2 468,2	2 567,7	2 645,4
Wasserversorgung	Tsd. m³	28 687,1	29 284,3	29 321,0	29 167,4	29 513,2
Fernwärmeversorgung	Mio. kWh	430,3	451,3	418,8	427,1	485,0
Nahwärmeversorgung	Mio. kWh	133,5	138,6	123,2	133,0	128,3
Fernheizgesellschaft Bochum-Ehrenfeld GmbH						
Umsatzerlöse	Mio. €	4,1	3,8	3,2	3,2	3,1
Investitionen in Sachanlagen	Mio. €	0,1	0,1	0,2	0,2	0,4
Abschreibungen auf Sachanlagen	Mio. €	0,4	0,5	0,6	0,6	0,6
Materialaufwand	Mio. €	3,0	2,7	1,9	1,9	2,0
Gewinnabführung	Mio. €	0,6	0,6	0,6	0,5	0,3
Absatz	Mio. kWh	81,3	74,7	70,5	74,3	73,6
Holding für Versorgung und Verkehr GmbH Bochum, Teilkonzern						
Umsatzerlöse (ohne Stromsteuer)	Mio. €	477,7	396,6	356,0	358,9	374,5
Investitionen in Sachanlagen	Mio. €	41,3	22,9	22,5	30,7	37,9
Abschreibungen auf Sachanlagen	Mio. €	46,2	47,0	36,8	46,0	37,5
Abschreibungen auf Finanzanlagen	Mio. €	0,2	26,5	27,9	30,4	32,6
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	Mio. €	0,2	0,4	36,3	6,0	– 4,1
Konzernbilanzgewinn/-verlust	Mio. €	0,2	0,6	0,4	8,8	– 0,8

* ohne außerordentliches Ergebnis



 Versorgungsgebiet **ewmr**

 Versorgungsgebiet Stadtwerke
Bochum GmbH 



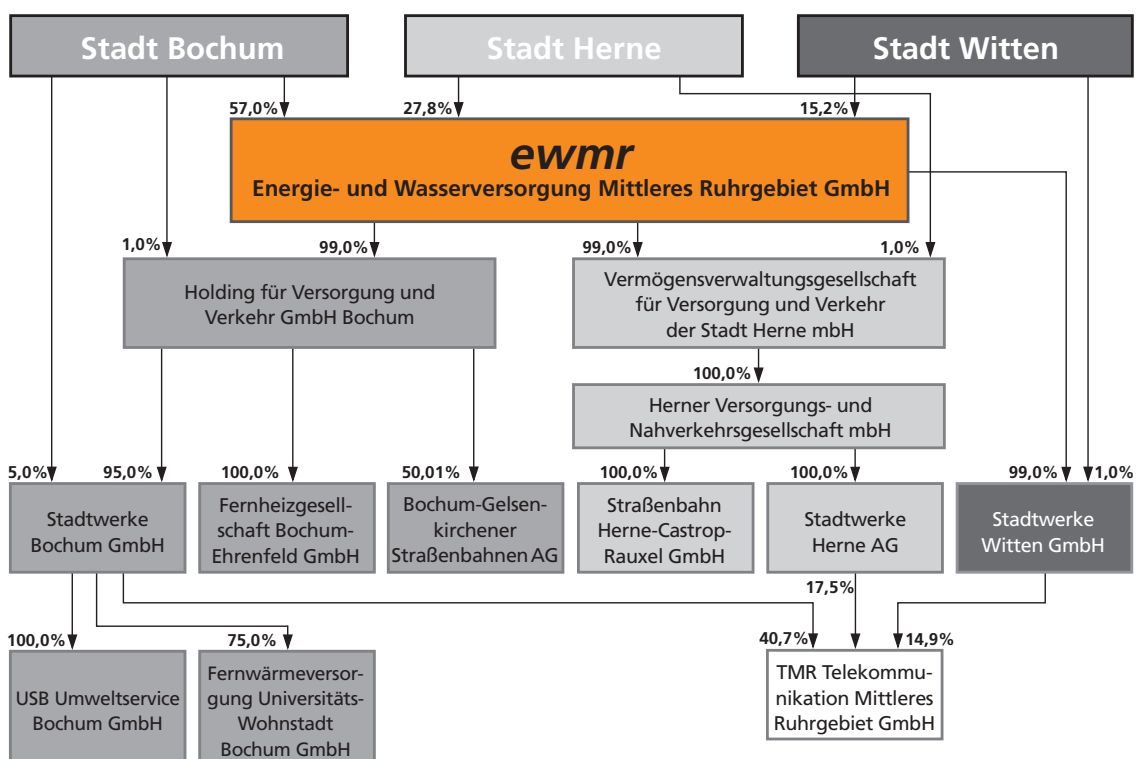
Gebündelte Energie

Gemeinsam und doch eigenständig: Die Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH (*ewmr*) – die Kooperation der Stadtwerke Bochum, Herne und Witten – hat sich im Wettbewerb glänzend behauptet und auch überregional Kunden gewonnen.

Auf drei Dinge kommt es im deregulierten Energiemarkt an: Flexibilität, Schnelligkeit und Größe. Doch die meisten kommunalen Versorgungsunternehmen haben die Wachstumsmöglichkeiten auf ihrem einstigen Monopolgebiet bereits ausgeschöpft. Ihnen droht nun mehr und mehr ein Konzentrationsprozess und damit die Abhängigkeit von großen Stromkonzernen.

Die Stadtwerke Bochum, Herne und Witten haben sich frühzeitig zusammengeschlossen, um einen eigenen Weg zu gehen. Diese Gemeinschaft hilft den Stadtwerken, ihre Unabhängigkeit zu bewahren. Bereits im August 1998 haben die drei Partner die *ewmr* ins Leben gerufen. Sie ist ein Zusammenschluss unter Gleichen. Denn alle drei Stadtwerke behalten ihre Eigenständigkeit. Durch die Einrichtung von Kompetenzzentren, zum Beispiel für die Datenverarbeitung und den Einkauf, bündelt die *ewmr* ihr Know-how, ohne dabei einen der drei Standorte zu vernachlässigen.

Die drei Bereiche, in denen die *ewmr* für die ihr angeschlossenen Unternehmen hauptsächlich aktiv ist, sind Energiebezug, Energieerzeugung und Energiehandel.

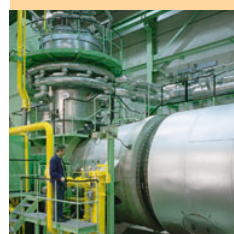
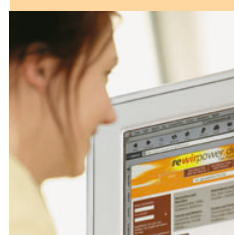


Inhalt

Lagebericht und Jahresabschluss der Stadtwerke Bochum GmbH	2
Organe der Gesellschaft	4
Bericht des Aufsichtsrates	5
Highlights 2002	6
Lagebericht	8
Weitere Informationen	
Bilanzanalyse	13
Stromversorgung	16
Gasversorgung	18
Wasserversorgung	20
Fernwärmeversorgung	21
Ausbau neuer Geschäftsfelder	22
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	23
Umweltbericht	26
Jahresabschluss	
Bilanz	28
Gewinn- und Verlustrechnung	29
Entwicklung des Anlagevermögens	30
Anhang	32
Bestätigungsvermerk	46

Lagebericht und Jahresabschluss der Fernheizgesellschaft Bochum-Ehrenfeld GmbH	47
Lagebericht	48
Jahresabschluss	
Bilanz	50
Gewinn- und Verlustrechnung	51
Entwicklung des Anlagevermögens	52
Anhang	54
Bestätigungsvermerk	60

Lagebericht und Jahresabschluss der Holding für Versorgung und Verkehr GmbH Bochum und Teilkonzern	61
Organe der Gesellschaft	62
Bericht des Aufsichtsrates	63
Lagebericht	64
Jahresabschluss	
Bilanz	68
Gewinn- und Verlustrechnung	69
Entwicklung des Anlagevermögens	70
Teilkonzern-Bilanz	72
Teilkonzern-Gewinn- und Verlustrechnung	73
Entwicklung des Teilkonzern-Anlagevermögens	74
Anhang und Teilkonzernanhang	76
Bestätigungsvermerk	91



Stadtwerke Bochum GmbH

Lagebericht und Jahresabschluss



Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Ernst-Otto Stüber,
Vorsitzender, Oberbürgermeister

Detlef Meklenburg,
Stellvertreter, Betriebsratsvorsitzender

Gesine Buhl,
Stellvertreterin, Oberstudienrätin

Ratsmitglied Heinz-Dieter Fleskes,
Stellvertreter, Oberstudiendirektor

Ratsmitglied Ingrid Borchert,
Landwirtin

Udo Bottländer,
Gewerkschaftssekretär

Ratsmitglied Klaus Franz,
Geschäftsführer

Manfred Grabinski,
Elektromechaniker

Heinz-Dieter Hahne,
Freileitungsmonteur

Ratsmitglied Wolfgang Horneck,
Kaufmännischer Angestellter

Elke Kramer,
Technische Angestellte

Ratsmitglied Werner Neveling,
Geschäftsführer

Ratsmitglied Hermann-Josef Rumpenhorst,
Realschuldirektor, Bürgermeister

Uwe Schittek,
Stellvertretender Betriebsratsvorsitzender

Ratsmitglied Ernst Steinbach,
Geschäftsführer

Geschäftsführung

Dipl.-oec. Bernhard Wilmert,
Sprecher

Dipl.-Ing. Gerhard Gabriel

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat ist während des Geschäftsjahres von der Geschäftsführung regelmäßig über die Entwicklung und Lage des Unternehmens sowie über wesentliche Geschäftsvorgänge informiert worden. Anhand der Berichte und erteilten Auskünfte hat der Aufsichtsrat die Geschäftsführung überwacht, alle Maßnahmen, die nach Gesetz und Satzung der Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen, ausführlich erörtert und sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt.

Den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht hat die als Abschlussprüfer bestellte Mittelrheinische Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft – Steuerberatungsgesellschaft, Essen, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Aufsichtsrat hat von dem Ergebnis der Prüfung Kenntnis genommen. Er billigt nach eingehender Vorberatung im Aufsichtsratspräsidium den Abschluss für das Geschäftsjahr 2002.

Der Geschäftsführung, dem Betriebsrat sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern dankt der Aufsichtsrat für ihr Engagement und die erfolgreiche Arbeit.

Bochum, im Juli 2003

Der Aufsichtsrat



Ernst-Otto Stüber
Vorsitzender

Highlights 2002



„rewirpower-basket-night“

Ab Februar 2002 veranstaltete die Stadtwerke Bochum GmbH in Zusammenarbeit mit der Basketball Gemeinschaft Südpark jeden letzten Freitag im Monat die „rewirpower-basket-night“. Bei dieser sportlich-sozialen Veranstaltung in der Rundsporthalle Bochum stand das Motto „Weg von der Straße – rein in die Halle!“ im Vordergrund. Stadtwerke Bochum GmbH, BG Südpark und Stadtsportbund boten Jugendlichen und Heranwachsenden eine sinnvolle Freizeitgestaltung. Das soziale Engagement der Stadtwerke Bochum GmbH wurde hiermit einmal mehr verdeutlicht.



Erdgastankstelle

Im Juni eröffnete die Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH - ewmr - ihre erste öffentliche Erdgastankstelle an der Herner Straße. Die DEA-Station auf Bochumer Gebiet wurde so umgestaltet, dass neben Benzin und Diesel auch das weitaus umweltfreundlichere Erdgas getankt werden kann. Erdgasbetriebene PKWs stoßen etwa 25 % weniger Kohlendioxid und 75 % weniger Kohlenmonoxid aus.



Stadtparkfest 2002

Das 15. Stadtparkfest stellte auch 2002 den schönsten Park Bochums wieder auf den Kopf. Knapp 30 000 Besucher erfreuten sich trotz dunkler Wolken und Nieselregen an den Attraktionen der Veranstalter. Unter dem Motto „powerpiraten erobern die Schatzinsel“ präsentierte die Stadtwerke Bochum GmbH ihr Highlight rund um die *powerpiraten*, ihrem mittlerweile zwei Jahre alten Kinderclub. Neben dem bekannten *powerpiraten*-Ballon gab es diesmal den 12 Meter langen Wunderwal „Willi“ und das selbst gebaute Piratenschiff zu entdecken.

Keykunde Bundeswehr

Der Stadtwerke Bochum GmbH ist 2002 ein großer Coup gelungen. Im Juli des Jahres 2002 gelang es dem Bochumer Unternehmen, sich in einer europaweiten Ausschreibung gegen große Konkurrenten der Energiebranche durchzusetzen und die Wehrbereichsverwaltung Süd der Bundeswehr in Stuttgart für vier Jahre als neuen Stromkunden zu gewinnen. Wenig später konnte dann auch ein Teil der Wehrbereichsverwaltung West von der Kompetenz der Stadtwerke Bochum GmbH überzeugt werden. Mit einer jährlichen Liefermenge von 250 Mio. kWh und einer Versorgung von 340 Entnahmestellen wird die Bundeswehr damit zum größten Stadtwerke-Kunden.

Solarpark

Die Stadtwerke Bochum GmbH errichtete im Juli 2002 eine Photovoltaikanlage zur Nutzung regenerativer Energien. Auf dem Gelände der Sternwarte Bochum-Sundern entstanden zwei elf qm große Sonnensegel, die 30 % mehr Sonnenenergie als herkömmliche Anlagen umwandeln. Jedes Sonnensegel liefert 1,2 kW Leistung. Damit bietet die Stadtwerke Bochum GmbH ihren umweltbewussten Kunden eine weitere Möglichkeit, sich mit Ökostrom zu versorgen. Finanziert wurde die Anlage mit Zuschüssen der Stadtwerke Bochum GmbH und durch die erhobenen Ökozuschläge beim Produkt *rewirnatur*.

Stadtwerke-Neubau

Die Vorbereitungen für den Baubeginn des neuen Stadtwerke-Gebäudes liefen im Jahr 2002 auf Hochtouren. Ein Teil der Gebäude der ehemaligen Berufsschule am Ostring wurde abgerissen. Nach dem Entwurf des Kölner Architektenbüros Gattermann + Schossig entsteht bis Ende 2004 ein innovatives, architektonisches Highlight mitten in Bochums City. Der 56 Meter hohe und 16 Etagen umfassende Büroturm wächst aus dem neuen Verwaltungskomplex mit fünf Flachgeschossen. High-Tech zeichnet den Neubau der Stadtwerke Bochum GmbH aus: Neben Niedrigenergie-Standard, der Kombination vorhandener Technik mit

konsequenter Nutzung einer Vielzahl von Energieeinsparungspotenzialen, wird auch die Bohrfahllaktivierung, die sinnvolle Nutzung der Energie aus dem Erdreich, sowie die stadtwerkeeigene, computergestützte Gebäudeleittechnik zum Einsatz kommen. Das transparente Baustellenmarketing der Stadtwerke Bochum GmbH informiert seit Bauvergabe kontinuierlich über aktuelle Baufortschritte.

www.rewirpower.de: Das Revierportal

Die neue Homepage für das Revier ist online: www.rewirpower.de, das Internet-Portal der Stadtwerke Bochum GmbH, ist im November 2002 gestartet. Mit Themen aus Freizeit und Lifestyle und einer konsequenten regionalen Ausrichtung bietet die Website einen hohen Nutzwert – und bindet so Kunden an das Unternehmen. Im neuen Portal wurde auch ein Service-Center integriert, in dem die Kunden ihre Daten selbst umfassend verwalten können. Dazu gehört auch, Rechnungen einzusehen und Einzugsermächtigungen zu erteilen bzw. zu ändern. Die Stadtwerke Bochum GmbH will mit diesem Internet-Angebot einmal mehr auf Wünsche ihrer Kunden eingehen und ihre Serviceorientierung unter Beweis stellen.



Lagebericht

Energiewirtschaftliches Umfeld

Im 5. Jahr seit der Liberalisierung des deutschen Strommarktes hat sich der Wettbewerb um die Kunden normalisiert. Die anfänglich gesunkenen Strombezugspreise sind wieder deutlich gestiegen. Diese Erhöhungen mussten, wenigstens teilweise, über die Verkaufspreise an die Kunden weitergegeben werden. Zusätzliche Belastungen ergaben sich durch die weitere Erhöhung der Stromsteuer und sonstige gesetzliche Belastungen.

Dagegen hat sich auf dem Gasmarkt die eher zögerliche Entwicklung des Liberalisierungsprozesses fortgesetzt. Auswirkungen sind bei den Versorgern noch kaum spürbar. Die Gasbezugspreise sanken und folgten somit zeitversetzt der Entwicklung des Ölpreises.

Auf dem Energiemarkt setzt sich der Konzentrationsprozess weiter fort. Einige Billiganbieter mussten Insolvenz anmelden. Die großen Versorger versuchen, durch Akquisitionen im Ausland weiter zu wachsen und ihren Marktanteil in Deutschland durch Übernahmen, Fusionen und Beteiligungen auszubauen.

Viele Städte und Gemeinden streben vor dem Hintergrund dieses Marktumfeldes und den Finanzproblemen die Teilprivatisierung ihrer Stadtwerke an. Dagegen haben die Städte

Bochum, Herne und Witten ihre Stadtwerke in der *ewmr* gebündelt. Diese gesellschaftsrechtliche Kooperation hat dazu beigetragen, dass die Stadtwerke Bochum GmbH ihre Position auf dem Energiemarkt gut behaupten konnte.

Zufriedenstellende Ertragslage des Gesamtunternehmens

Die wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens verlief insgesamt zufriedenstellend. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erreichte 29,4 Mio. € und war um 4,9 Mio. € höher als im Vorjahr. Der aufgrund des Gewinnabführungsvertrages an die Muttergesellschaft abgeführte Gewinn betrug 21,1 Mio. €.

Bundesweite Absatzstrategie

Gemäß ihren Unternehmenszielen weitete die Stadtwerke Bochum GmbH ihre Versorgungsaktivitäten auf ganz Deutschland aus. Ihre Bemühungen um Kunden außerhalb Bochums spiegelt sich in der Absatzentwicklung wider: In der Stromversorgung verzeichnete die Stadtwerke Bochum GmbH insgesamt einen Absatzanstieg im gesamten Bundesgebiet um 7,9 %. Zu den größten Kunden außerhalb Bochums zählen die Arbeitsämter, Aral und die Bundeswehrverwaltung Süd. Im Stadtgebiet Bochum stieg der Absatz ohne Netznutzung um 1,1 %, während die Netznutzung in Bochum durch fremde Versorger um 7,3 % sank.

Absatzentwicklung							Ver- änderung gegenüber 2001 %
	Einheit	1998	1999	2000	2001	2002	
Strom	Mio. kWh	1 576,2	1 574,0	1 584,2	1 680,4	1 813,0	7,9
Gas	Mio. kWh	2 645,4	2 567,7	2 468,2	2 645,7	2 618,6	– 1,0
Wasser	Tsd. m³	29 513,2	29 167,4	29 321,0	29 284,3	28 687,1	– 2,0
Fernwärme	Mio. kWh	485,0	427,1	418,8	451,3	430,3	– 4,7
Sonstige Dienstleistungen	Mio. kWh	128,3	133,0	123,2	138,6	133,5	– 3,7

Absatzrückgang

Die Gradtagszahl, die in der Energiewirtschaft zur Beurteilung des Raumwärmebedarfs herangezogen wird, lag mit 2 877,7 um 5,3 % unter der des Vorjahres.

Die Sparten Gas- und Fernwärmeversorgung wiesen in den Bereichen, in denen Energie zur Deckung des Wärmebedarfs eingesetzt wird, witterungsbedingte Absatzrückgänge auf.

In der Wasserversorgung setzt sich der seit Jahren rückläufige Trend weiter fort. Im Vergleich zum Vorjahr wurden 2,0 % weniger Wasser abgesetzt.

Im Bereich der Sonstigen Dienstleistungen sank der Absatz witterungsbedingt um 3,7 %.

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse ohne Stromsteuer lagen mit 329,8 Mio. € um 2,1 Mio. € unter dem Vorjahr.

Das Gesetz zur Fortführung der ökologischen Steuerreform führte ab 01. Januar 2002 zu einer weiteren Erhöhung der Stromsteuer um 0,26 ct/kWh auf 1,79 ct/kWh. Diese zusätzliche Belastung und die gestiegenen Strombezugs-kosten sind überwiegend durch Preisanpassungen aufgefangen worden.

In der Gasversorgung wurden die Arbeitspreise für Lieferungen an alle Kundengruppen entsprechend der Entwicklung der Ölpreise angepasst. Zum 01. April wurden die Arbeitspreise merklich gesenkt.

Lagebericht

Die Preise für Wasserlieferungen blieben in den Allgemeinen Tarifen und für Sonderabkommen seit 01. Januar 1998 konstant. Bei Sondervertragskunden ergab sich eine Anpassung in Anwendung der vertraglich vereinbarten Preisgleitklauseln.

Aufwendungen

Die Materialaufwendungen sanken um 1,8 Mio. € auf 194,7 Mio. €. Die Entlastung durch die gesunkenen Gasbezugspreise konnte die Mehrbelastung durch den Anstieg der Strombezugspreise, verbunden mit der Mengensteigerung, voll auffangen.

Die Personalaufwendungen nahmen um 2,3 Mio. € auf 53,6 Mio. € oder um 4,5 % im Vergleich zum Vorjahr zu. Diese Steigerung resultiert aus der Überleitung in den Tarifvertrag für Versorgungsbetriebe (TV-V).

Investitionen und Instandhaltung

Im Geschäftsjahr 2002 lagen die Investitionen mit 25,1 Mio. € um 8,5 Mio. € über Vorjahresniveau. Die Investitionen beinhalten den Kauf des Grundstückes sowie die erste Rate für den Neubau des Verwaltungsgebäudes.

Darüber hinaus waren weitere Schwerpunkte folgende Investitionen und größere Instandhaltungsmaßnahmen:

Stromversorgung

Abschluss der Umbauarbeiten am Umspannwerk Elbestraße, Ausbau und Ertüchtigung des Leitungs- und Stationsbetriebs.

Gasversorgung

Netzerweiterungen, der Austausch von Graugussleitungen gegen Stahlleitungen konnte fast vollständig beendet werden.

Wasserversorgung

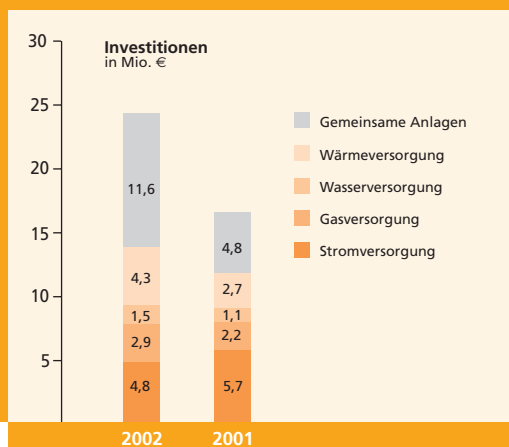
Netzerweiterungen, Zementauskleidung von Wasserleitungen zur Qualitätsverbesserung, Erneuerung von Wassertransportleitungen.

Wärmeversorgung

Neubau- und Erneuerungen von FW-Leitungen, Rückbau der Dampfversorgung.

Verbändevereinbarung II (Gas)

Am 01. Oktober 2002 ist die Verbändevereinbarung II (Gas) in Kraft getreten. Die neu geschaffenen Regelungen sollen europäische Vorschriften in nationales Recht umsetzen und den Gasnetzzugang für fremde Versorger erleichtern. Die Stadtwerke Bochum GmbH hat ihre Netznutzungsentgelte bereits Ende 2000



im Internet veröffentlicht. Allerdings führte die Liberalisierung des Gasmarktes bisher noch zu keinen nennenswerten Auswirkungen für die Stadtwerke Bochum GmbH.

Risikomanagement

Das vorhandene Risikomanagementsystem wird zur Zeit überarbeitet und danach programmunterstützt in die vorhandenen Controllingsysteme integriert. Dadurch sollen Risiken bereits vor ihrem Entstehen identifiziert, analysiert, bewertet und danach fortlaufend überwacht werden.

Konkrete Risiken ergeben sich aus den Marktgegebenheiten. Durch die weitere Liberalisierung der Energiemärkte wird das Marktumfeld auch weiterhin von Preis- und Absatzrisiken geprägt sein. Diesem Marktrisiko wird durch den Ausbau der Vertriebsstrategien und einem konsequenten Kostenmanagement begegnet. Durch die enge Zusammenarbeit mit der Trianel European Energy Trading GmbH, Aachen, (Trianel) konnte das Beschaffungsrisiko gemindert werden. Zur Gewährleistung einer hohen Versorgungssicherheit werden komplexe technische Anlagen benötigt. Zur Vermeidung von Betriebsstörungen wird auf systematische Wartungsverfahren, kontinuierliche Verbesserungen der Anlagen sowie auf den Einsatz von qualifiziertem Personal zurückgegriffen.

Es bestanden keine Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährdet hätten. Aus heutiger Sicht sind auch für die absehbare Zukunft keine derartigen Risiken erkennbar.

ewmr-Lager

Im Berichtsjahr 2002 ist das Materiallager der Stadtwerke Bochum GmbH in die *ewmr* überführt worden. Das Materialwesen der drei Stadtwerke ist damit in der *ewmr* komplett vereinheitlicht.

Öffentliche Zwecksetzung

Die Stadtwerke Bochum GmbH hat die öffentliche Zwecksetzung erfüllt, die ihr von der Stadt Bochum im Rahmen der Daseinsvorsorge übertragen wurde.

Ausblick

Das Energiewirtschaftsgesetz und neue Regelungen für die anderen Sparten werden die Ertragsentwicklung im Versorgungsbereich weiter belasten. In den kommenden Jahren ist mit einer Fortsetzung des Strompreisanstiegs zu rechnen. Am 01. Januar 2003 führte das Gesetz zur Fortführung der ökologischen Steuerreform zu einer weiteren Erhöhung der Stromsteuer um 0,26 ct/kWh auf 2,05 ct/kWh. Ein Hauptgrund für den weiteren Strompreisanstieg ist das Gesetz für den Vorrang Erneuerbarer Energien (EEG).

Lagebericht

Wegen der hohen Einspeisevergütungen dürfte das dynamische Marktwachstum von erneuerbaren Energien bis 2010 anhalten.

Die Bundesregierung plant, spätestens zum 01.07.2004, im Rahmen eines Gesetzes zur Umsetzung der EU-Beschleunigungsrichtlinien zum Binnenmarkt für Strom und Gas eine nationale Wettbewerbsbehörde einzurichten. Diese Regulierungsinstanz soll Nichtdiskriminierung und Wettbewerb durch ex-ante- und ex-post-Maßnahmen sicherstellen. Die Stadtwerke Bochum GmbH hofft, dass sich eine schlanke Regulierung durchsetzt und die positiven Erfahrungen, die in der Bundesrepublik bisher mit den Verbändevereinbarungen gemacht wurden, in der Ausgestaltung der Behörde berücksichtigt werden. Die Erfolge der letzten Jahre bei der Liberalisierung des Strommarktes sind nicht zuletzt auch auf das System des verhandelten Netzzugangs zurückzuführen.

Die Verbändevereinbarung II (Gas) ist bereits am 01. Oktober 2002 in Kraft getreten. Bisher haben sich für die Stadtwerke Bochum GmbH noch keine nennenswerten Auswirkungen ergeben. Es lässt sich noch nicht abschätzen, wie sich in Zukunft der liberalisierte Gasmarkt auf die Stadtwerke Bochum GmbH auswirken wird. Mitte 2003 werden die Netznutzungsentgelte für das Gasnetz neu ermittelt.

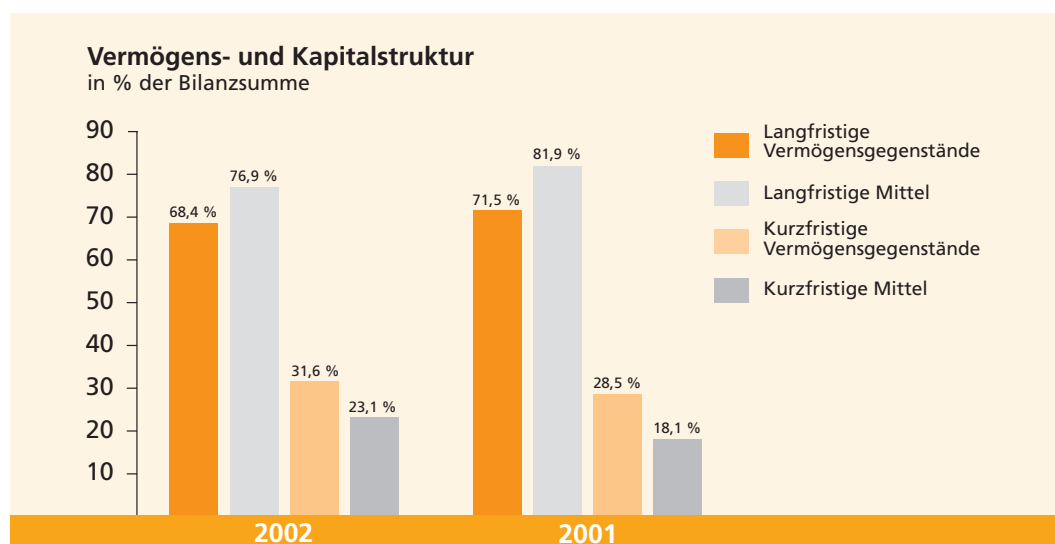
Die Mineralölsteuer auf Erdgas wurde am 01. Januar 2003 um 0,20 ct/kWh auf 0,55 ct/kWh angehoben.

Zum 01. Januar 2003 ist die neue Trinkwasserverordnung in Kraft getreten. Wesentliche Neuerungen ergeben sich aus der Herabsetzung des Grenzwertes für Blei und der Meldepflicht für Brauch-, Regenwasseranlagen und Hausbrunnen sowie einer erweiterten Kontrolle der Wasserqualität.

Die Investitionen zur systematischen, qualitativen und quantitativen Verbesserung und Erweiterung der Versorgungs- und Informationsnetze werden fortgesetzt. Für 2003 wurden ausgabewirksame Investitionen von 30,4 Mio. € genehmigt.

In den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2003 ergaben sich in allen Sparten der Energie- und Wasserversorgung - im Wesentlichen witterungsbedingt - Absatzsteigerungen. Die Stadtwerke Bochum GmbH sichert und verstärkt ihre Marktposition durch vielfältige Aktivitäten und strategische Konzepte weiter ab. Dazu zählen unter anderem die Optimierung des Energiebezugs, die Erschließung neuer Geschäftsfelder und der Ausbau der Kooperation im Rahmen der *ewmr*. Vor diesem Hintergrund erwartet das Unternehmen im Jahr 2003 wiederum ein zufriedenstellendes Ergebnis.

Bilanzanalyse



Nach der Bilanzstruktur liegen die Schwerpunkte, für Versorgungsunternehmen typisch, im langfristigen Bereich. Auf der Aktivseite beträgt die langfristige Vermögensbindung 68,4 % der Bilanzsumme. Dem steht auf der Passivseite ein Anteil langfristiger Mittel von 76,9 % gegenüber. Sie reichen aus, das langfristige Vermögen vollständig zu decken.

Im Zuge der Euro-Umstellung wurde das gezeichnete Kapital auf 120,0 Mio. € erhöht. Der Erhöhungsbetrag von 58,7 Mio. € wurde der Kapitalrücklage entnommen. Auf der Passivseite macht das Eigenkapital 48,5 % (2001: 51,1 %) aus. Das Verhältnis von Eigen- zu Fremdkapital beträgt 1 : 1,06 nach 1 : 0,96 im Vorjahr.

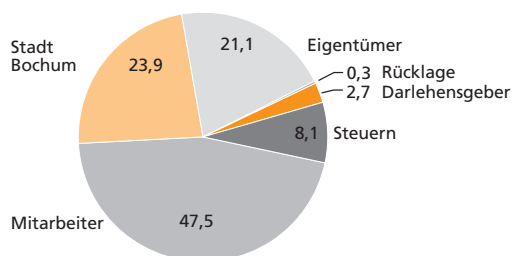
Die Umsatzrendite lag im Geschäftsjahr 2002 mit 6,4 % um 0,9 Prozentpunkte unter dem Wert des Vorjahres. Die Gesamtkapitalrendite betrug 6,0 % (2001: 7,3 %).

Bilanzanalyse

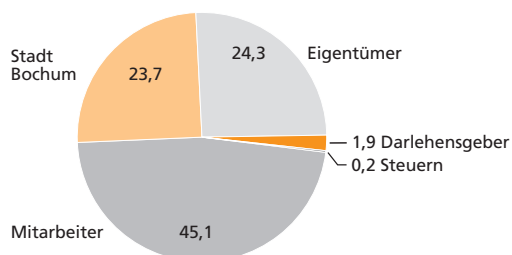
Die Wertschöpfung drückt die volkswirtschaftliche Leistung eines Unternehmens aus. Sie erhöhte sich im Berichtsjahr um 8,8 % auf 103,6 Mio. €.

Darin enthalten sind die Leistungen an die Stadt Bochum und an die Eigentümer in Form von Konzessionsabgabe und Gewinnabführung, die sich wie folgt entwickelt haben:

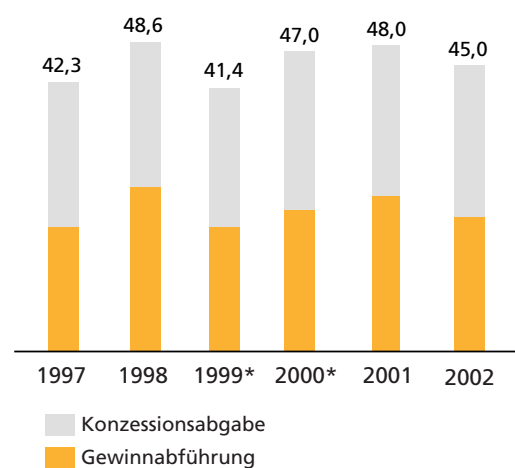
Verwendung der Wertschöpfung 2002
in Mio. €



Verwendung der Wertschöpfung 2001
in Mio. €



Gewinnabführung und Konzessionsabgabe
in Mio. €



* ohne außerordentliches Ergebnis

Kapitalflussrechnung		2002 T€
NETTOINVESTITIONEN		
Sachanlagen		24 899
Finanzanlagen		165
Vorräte		1 363
Nettoinvestitionen	(1)	26 427
EINNAHMEÜBERSCHUSS		
Ergebnis vor Gewinnabführung		21 318
Abschreibungen		25 162
Veränderung des Sonderposten mit Rücklageanteil		– 2 159
Erhöhung langfristiger Rückstellungen		14 217
Auflösung Ertragszuschüsse		– 4 048
Cash flow		54 490
abzüglich Gewinnabführung		– 21 068
Dem Unternehmen verbleibende Finanzierungsmittel	(2)	33 422
Finanzierungsüberschuss	(2) – (1) = (3)	6 995
KAPITALBEREICH		
Ertragszuschüsse		2 872
Tilgung langfristiger Darlehen		– 6 288
Netto-Kapitalabfluss	(4)	– 3 416
Zunahme des Netto-Geldvermögens	(3) + (4)	3 579

Stromversorgung

Ertragslage verbessert

Der Stromabsatz im gesamten Bundesgebiet stieg im Vergleich zum Vorjahr um 7,9 % auf 1 813,0 Mio. kWh. Im Stadtgebiet Bochum stieg der Absatz ohne Netznutzung um 1,1 % auf 1 584,0 Mio. kWh. Die Netznutzung im Stadtgebiet Bochum sank dagegen um 7,3 % auf 52,0 Mio kWh.

In der Stromversorgung wurden Umsatzerlöse von 161,2 Mio. € erzielt. Dies entspricht einer Steigerung um 9,0 %.

Die Strompreisentwicklung wurde durch die Einführung oder Änderung energierelevanter Gesetze (EEG, KWK und Ökosteuern) beeinflusst. Entsprechend der Erhöhung der Stromsteuer um 0,26 ct/kWh und den zusätzlichen Kosten aus EEG und KWK wurden die Strompreise zum 01.01.2002 angepasst.

Erfolgreich mit *rewirpower*

Seit über drei Jahren ist der Strommarkt für Privatkunden für den Wettbewerb geöffnet. Etwa 1,7 Mio. Haushalte – das sind 4,3 % – wechselten bundesweit den Stromlieferanten. In Bochum konnten deutlich mehr Kunden an das Unternehmen gebunden werden. Lediglich 1,7 % der Privatkunden wechselten zur Konkurrenz. Das liegt unter anderem am guten Service, der hohen Versorgungssicherheit und der erfolgreichen Einführung der Marke *rewirpower*.

Über 30 000 Kunden nutzen bereits dieses attraktive Angebot mit den besonderen Zusatzleistungen der Kundenkarte. Mit der *rewirpower*-Kundenkarte gibt es bei 150 Partnerfirmen eindrucksvolle Vergünstigungen. Nach der jüngsten Markterhebung

Stromversorgung	Einheit	2002	2001	Veränderung	
				Absolut	in %
Absatz insgesamt	Mio. kWh	1 813,0	1 680,4	132,6	7,9
Hausanschlüsse (Kabel)	Stück	55 759	55 558	201	0,4
Hausanschlüsse (Freileitung)	Stück	282	286	- 4	- 1,4
Angeschlossene Zähler	Stück	241 558	241 265	293	0,1
Mittelspannungskabel	km	1 409,7	1 406,3	3,4	0,2
Niederspannungskabel	km	1 958,5	1 950,5	8,0	0,4
Niederspannungsfreileitung	km	52,4	52,6	- 0,2	- 0,4
Stromverteilungsnetz gesamt	km	3 420,6	3 409,4	11,2	0,3



hat die Strommarke *rewirpower* mittlerweile einen Bekanntheitsgrad von 79,3 %.

Verbändevereinbarung Strom

Die neue Verbändevereinbarung Strom II plus trat zum Jahresanfang 2002 in Kraft. Sie beinhaltet Preisfindungsprinzipien, mit der die Transparenz und Vergleichbarkeit der Netznutzungsentgelte erhöht und der Versorgerwechsel erleichtert wird.

Die Stadtwerke Bochum GmbH veröffentlicht ihre Netznutzungsentgelte auf ihrer Homepage www.stadtwerke-bochum.de im Internet.

Energiehandel

Zur Optimierung des Stromgeschäftes wurde der Energiehandel über die *ewmr* im Berichtsjahr weiter verstärkt. Der Verbund der Stadtwerke Bochum GmbH, Herne AG und Witten GmbH hatte sich bereits Ende 2001 als größter Gesellschafter an der Energiehandelsgesellschaft Trianel beteiligt. Die Trianel wird auch weiterhin in Zusammenarbeit mit dem eigenen Energiehandel die Stromlieferungsverträge für die *ewmr* umsetzen und damit für das Bilanz- und Fahrplanmanagement sowie für die Mengenrisiken im Versorgungsgebiet verantwortlich sein. Der Zusammenschluss von Trianel mit der Vertriebsgesellschaft ENETKO GmbH – Partner der Trianel, Köln, (ENETKO) führte im Geschäftsjahr 2002 zu einer Konzen-

tration mit einem stärkeren Marktauftritt.

Die neue ENETKO ist Deutschlands größte Stadtwerke-Kooperation. Davon profitiert die *ewmr* dadurch, dass die Versorgung überregionaler Kunden einfacher wird. Mit der Kooperation sind die kommunalen Versorger in der Lage, auch zukünftig eine wettbewerbsfähige Position auf dem europäischen Energiemarkt einzunehmen.

Investitionsprogramm fortgeführt

Im Geschäftsjahr 2002 wurde das Projekt zur Erneuerung des Umspannwerkes „Elbestraße“ abgeschlossen. Mit dem Vorhaben war Ende 2000 begonnen worden, und bis zu seiner Fertigstellung im Juni 2002 erreichte es ein Investitionsvolumen von 4 Mio. €.

Außerdem wurden im gesamten Versorgungsgebiet im Stations- und Leitungsbereich Investitionen vorgenommen. Es sind zwölf Netzstationen neu errichtet oder umgebaut und neun Kundenstationen in Betrieb genommen worden. Im Versorgungsgebiet sind in den einzelnen Spannungsebenen insgesamt 52,9 km Kabel neu gelegt worden.

Gasversorgung

Absatzrückgang

Der Gasabsatz sank witterungsbedingt um 1,0 % oder 27,1 Mio. kWh auf 2 618,6 Mio. kWh.

Erlösrückgang aus dem Gasverkauf

Die Erlöse aus dem Gasverkauf lagen mit 93,3 Mio. € um 10,3 % unter denen des Vorjahres. In den einzelnen Kundengruppen blieben die Grund- oder Messpreise konstant, die Arbeitspreise wurden ab 01.04.2002 um 0,2 ct/kWh gesenkt.

Leistungsspitze lässt Bezugskosten steigen

Die Bezugskosten sind mit zeitlicher Verzögerung an die Ölpreisentwicklung gekoppelt. Für das Berichtsjahr bedeutete das eine Reduzierung der Bezugskosten. Aber einige Frosttage im Dezember 2002, die zwar keinen nennenswerten Einfluss auf die Absatzmenge hatten, führten zu einer ungewöhnlich hohen Leistungsspitze. Sie wirkte sich Bezugskosten steigernd im 4. Quartal 2002 aus.

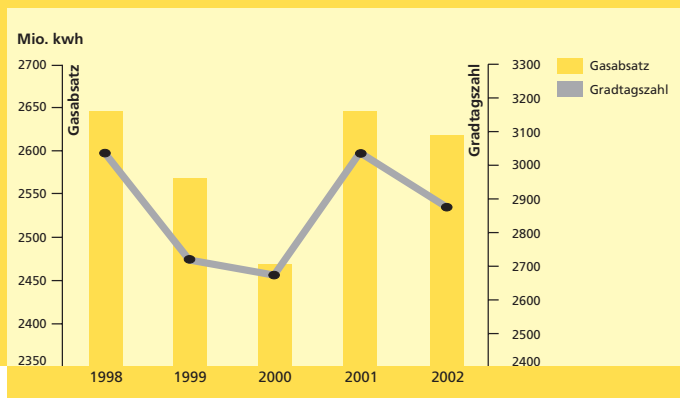
Nachfrage nach Gasheizungen

Die Hausanschlüsse nahmen um 414 auf 40 693 zu. Die weiterhin lebhafte Nachfrage nach neuen Gashausesanschlüssen bestätigt die Attraktivität und Konkurrenzfähigkeit des Erdgases.

Trotz sinkender Bevölkerungszahl in Bochum rechnet die Stadtwerke Bochum GmbH aufgrund umfangreicher Modernisierungs- und Neubaumaßnahmen auf dem Bochumer Wohnungsmarkt und wegen Heizungsumstellungen in bereits mit Gas erschlossenen Gebieten auch in den kommenden Jahren mit einer anhaltenden Nachfrage nach Gas.

„rewirflamme fix“

Mit „rewirpower ganz fix Gas geben“ werben die ewmr-Partnerunternehmen für ihr wieder aufgelegtes Gasprodukt. Unter dem neuen Namen „rewirflamme fix“ konnten Stadtwerke-Kunden ab dem 01. Oktober 2002 für ein Jahr Gas zum Festpreis beziehen. Während der Gaspreis normalerweise an die Entwicklung des Ölpreises gekoppelt ist, bietet „rewirflamme fix“ den Kunden absolute Planungssicherheit. Das Angebot lohnt sich besonders für Kunden, die mit Erdgas nicht nur kochen und Warmwasser bereiten, sondern auch heizen. Nach einem Jahr besteht die Möglichkeit, die Vereinbarung zu verlängern oder bis spätestens zwei Wochen vor Ablauf zu kündigen.



Gasversorgung	Einheit	2002	2001	Veränderung	
				Absolut	in %
Absatz	Mio. kWh	2 618,6	2 645,7	- 27,1	- 1,0
Hausanschlüsse	Stück	40 693	40 279	414	1,0
Angeschlossene Zähler	Stück	87 129	87 241	- 112	- 0,1
Rohrnetz	km	902,1	899,5	2,6	0,3

Kontinuierliches Investitions- und Instandhaltungsprogramm für Qualität und Sicherheit

Das Projekt, in dem Graugussleitungen durch Stahlleitungen ersetzt werden, konnte wie geplant im Berichtsjahr fast vollständig beendet werden, einige wenige Restlängen werden noch im laufenden Jahr erneuert. Die Länge der erneuerten Graugussleitungen betrug rund 9 km. Je nach Notwendigkeit wurden auch die parallel zu den Gasleitungen verlaufenden Graugusswasserleitungen erneuert.

Darüber hinaus hat die Stadtwerke Bochum GmbH bedingt durch Straßenbaumaßnahmen und -schäden rund 3 km Gasrohrleitung gelegt. Zur Erhöhung der Sicherheit sind 884 km Gasleitungen systematisch auf Schadstellen untersucht worden. Außerdem wurden fünf größere Kundengasregelstationen erneuert bzw. teilerneuert und vier neue Kundenregelanlagen errichtet und zwei umgebaut.

In der LPG-Anlage wurden zusätzliche Förderpumpen installiert. Hierdurch kann der Ausgangsdruck bei Mischgaseinspeisungen erhöht und somit die Leistungsfähigkeit der Anlage gesteigert werden.

In das neue Prozessleittechniksystem wurden spezielle Funktionen implementiert, die es ermöglichen, dass die vielfältigen Netzsimulationen, Prognoserechnungen und vieles mehr operativ umgesetzt werden können. Zusätzliche Fernwirkanlagen wurden installiert oder entsprechend umgebaut.

Die Vorbereitungen der für die Stadtwerke Bochum GmbH relevanten Anforderungen des sich öffnenden Gasmarktes stehen im Vordergrund. Hierzu gehören die Unterstützung der Normierungs- und Abrechnungsverfahren bei dem Gasbezug und bei einer eventuellen Gasdurchleitung sowie die Installierung eines Asset-Managements für die Netze und Anlagen.



Wasserversorgung

Wasserabsatz weiter gesunken

Der Wasserabsatz ist um 2,0 % auf 28,7 Mio. m³ gegenüber dem Vorjahr gesunken. Der seit Jahren rückläufige Trend im Wasserverbrauch ist nicht nur auf den Einsatz moderner Technik im privaten Bereich in Form von wassersparenden Haushaltsgeräten, sondern auch auf die Mehrfachnutzung und das Wasserrecycling bei den Produktionsprozessen der Industrie zurückzuführen.

Konstante Erlöse aus dem Wasserverkauf

Die Umsatzerlöse in der Wasserversorgung blieben mit 43,0 Mio. € auf gleichem Niveau. Die Preise in den Kundengruppen Allgemeine Tarife und Sonderabkommen blieben seit 01. Januar 1998 stabil. Bei den Sondervertragskunden wurde der Wasserpreis aufgrund der vertraglich vereinbarten Preisgleitklauseln angepasst.

Maßnahmen zur Qualitätssteigerung fortgeführt

Die Maßnahmen zur Qualitätssicherung und zur Netzerneuerung wurden fortgesetzt. Im Mittelpunkt der Investitionen und der planmäßigen Instandhaltung stand die gezielte Verbesserung des Versorgungsnetzes. Im Zuge des Straßenausbaus wurden 5,5 km Wasserleitungen erneuert. Die Erneuerung dient der Versorgungssicherheit und der Erhaltung des hohen Qualitätsstandards des Bochumer Trinkwassers.

Auch die Netzsanierung wurde im Geschäftsjahr 2002 fortgeführt. Es wurden 1,4 km Rohrleitung mit Zementmörtel ausgekleidet. Diese Maßnahme dient der Wasserqualitäts-sicherung in Bereichen mit älteren Rohrleitungen.

Wasserversorgung	Einheit	2002	2001	Veränderung	
				Absolut	in %
Absatz	Tsd. m ³	28 687	29 284	– 597	– 2,0
Hausanschlüsse	Stück	56 262	56 003	259	0,5
Angeschlossene Zähler	Stück	59 256	59 029	227	0,4
Rohrnetz	km	1 075,7	1 073,6	2,1	0,2

Fernwärmeversorgung

Witterungsbedingter Absatzrückgang

In der Sparte Fernwärmeversorgung lag die Absatzmenge deutlich unter dem Ergebnis des Vorjahres. Sie sank witterungsbedingt um 4,7 % auf 430,3 Mio. kWh.

Rückgang der Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse in der Fernwärmeversorgung lagen mit insgesamt 21,2 Mio. € (ohne Nahwärme) um 7,4 % unter denen des Vorjahres.

Die Preise für die Kunden mit Standardverträgen wurden zum 01.01.2002 angepasst. Im Bereich der Sondervertragskunden wurden Preisänderungen nach den vertraglichen Änderungsklauseln vorgenommen.

Neue Fernwärmeaktivitäten

Der Bereich Fernwärmeversorgung führt neben dem stadtwerkeigenen Betrieb auch den Betrieb der Fernwärmeversorgung Universitäts-Wohnstadt Bochum GmbH (FUW), den Betrieb der Fernheizgesellschaft Bochum-Ehrenfeld

GmbH (FHE) sowie die Deponiegasgewinnung und -verwertung auf der Zentraldeponie Kornharpen der Umweltservice Bochum GmbH (USB). In diesem Rahmen sind rund 2 600 Wärmeübergabestationen zu betreuen.

Insgesamt wurden 5 km Fernheizdoppelleitung gelegt. Die größten Einzelprojekte waren der Neubau einer Fernwärmeleitung DN300 vom HKW Hiltrop bis zur Josef-Baumann-Straße als Ersatz für die abgerüstete Dampfleitung sowie die Erneuerung der Fernwärmeversorgungsleitung mit dazugehörigen Hausanschlussleitungen im Bereich Nordring/Dorstener Straße. Die Fernwärme-Umformstationen im HKW-Hiltrop zur Versorgung des Heizwassernetzes in Gerthe wurden fertiggestellt. Der Rückbau der Dampfversorgung in Bochum-Gerthe und der Rosenbergsiedlung konnte somit erfolgreich abgeschlossen werden. Es wurden 46 neue Hausübergabestationen errichtet und in Betrieb genommen. Die größte neue Station mit einer Leistung von rund 4 MW wurde im neuen Kongresszentrum am Stadionring installiert.

Fernwärmeversorgung	Einheit	Veränderung			
		2002	2001	Absolut	in %
Absatz	Mio. kWh	430,3	451,3	- 21,0	- 4,7
Anzahl Kunden		2 571	2 272	299	13,2
Dampfleitungen	km	6,7	7,9	- 1,2	- 15,2
Versorgungsleitungen	km	89,1	86,6	2,5	2,9



Ausbau neuer Geschäftsfelder

Im Bereich „Objektmanagement“ sind Kälte- und Wärmeservice, Contracting und Gebäudemanagement zusammengefasst.

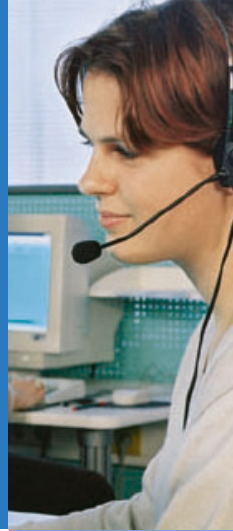
Auch im Berichtsjahr wurden weitere Contracting-Verträge abgeschlossen. Hinzugekommen sind beispielsweise die Kesselanlage für das Hotel Avalon sowie die Kälteanlage für die Stadtbad-Galerie. Der neue Kabinentrakt des Lohrheidestadions wurde pünktlich zur Ruhrolympiade mit einer neuen Kesselanlage ausgestattet.

Des Weiteren fiel der Startschuss für die Einführung eines grafischen Facility-Management-Systems in Zusammenarbeit mit der INIT GmbH, Bochum.

Die m//box wurde zur Marktreife geführt. Dieser Schaltkasten mit den Abmessungen 60x40x20 cm dient der Fernbedienung von haustechnischen Anlagen wie Heizung, Beleuchtung oder Sicherheitssystemen. Über einen PC mit Modem oder über ein WAP-Handy kann man die m//box anwählen und z.B. die Geräte im Haus ein- oder ausschalten. Treten Störungen auf, benachrichtigt das Gerät innerhalb kürzester Zeit per SMS oder per Fax den Besitzer der Immobilie. Auf Wunsch können die Anlagen auch auf den zentralen Leitrechner (GLT) der Stadtwerke Bochum GmbH aufgeschaltet werden. Bisher wurden in Bochum drei Pilotanlagen installiert.



Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter



Im Hinblick auf die Veränderungsprozesse in der Energiewirtschaft und den stetig wachsenden Wettbewerb stehen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtwerke Bochum GmbH vor immer neuen und höheren Anforderungen. In allen Unternehmensbereichen wuchs die Bereitschaft, diese Herausforderungen engagiert, offen und flexibel anzunehmen.

Seit dem 01.01.2002 sind die bisher gültigen Tarifverträge für Angestellte und Arbeiter (BAT und BMT-G) durch den Tarifvertrag für Versorgungsbetriebe (TV-V) abgelöst worden. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erhielten ein individuelles Überleitungsprotokoll zur transparenten Gestaltung der Umstellung.

Die Stadtwerke Bochum GmbH beschäftigte im Berichtsjahr durchschnittlich 833 Mitarbeiter im Vergleich zu 853 im Vorjahr. Vorgezogener

Altersruhestand sowie Outsourcing des Lagers beeinflussten den Personalbestand.

Berufsausbildung

Die Stadtwerke Bochum GmbH hat eine Berufsausbildung, die der „neuen“ Unternehmenskultur entspricht. Neben der fachlichen Qualifikation wird bei der Bewerberauswahl auch verstärkt auf soziale und persönliche Kompetenzen Wert gelegt. Ein umfassender Ausbildungsplan, der nahezu alle Kernbereiche des Unternehmens abdeckt, bietet ein hohes Maß an Qualifizierung. Die Stadtwerke Bochum GmbH sieht in ihren Auszubildenden ein wertvolles zukünftiges Mitarbeiterpotenzial, welches von der Personalentwicklung schon in der Ausbildung mit unternehmensspezifischen Weiterbildungen unterstützt wird.

Personalbestand (gemäß HGB)	2002	2001	Veränderung
Mitarbeiter	833	853	– 20
Auszubildende	46	44	2
im Bundeswehrdienst	3	3	0
Mitarbeiter gesamt	882	900	– 18

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Projekt Zukunft
- unser Unternehmen im Wandel -

Im Jahr 2002 wurden 14 Auszubildende – 6 Industriekaufleute, 4 Industriemechaniker und 4 Energieelektroniker – eingestellt.

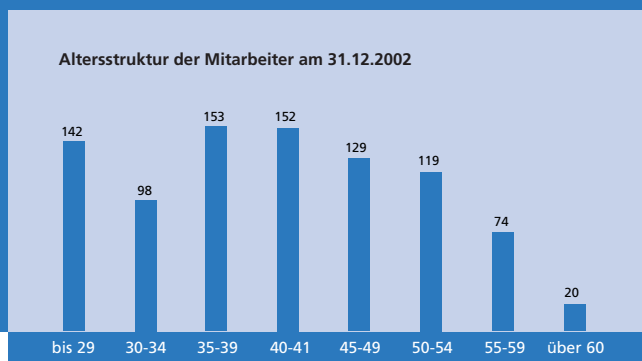
Betriebliche Fort- und Weiterbildung

Das Konzept der Personalentwicklung baut auf vorhandene Mitarbeiterqualifikationen auf. Im Vordergrund stehen bedarfsorientierte Qualifizierungen und Weiterentwicklungen, die sich an den Unternehmenszielen der Stadtwerke Bochum GmbH orientieren. Mit Hilfe einer Analyse der Führungskompetenzen und daraus entwickelten Seminaren wird den Führungskräften der Stadtwerke Bochum GmbH die Möglichkeit gegeben, sich weiterzuqualifizieren. Angebote im Bereich Kommunikation und Teamentwicklung werden durch eigene „Interne Berater“ in allen Unternehmensbereichen durchgeführt. Eine betriebliche Förderung der Weiterbildung als Anreiz – z.B. verschiedene berufsbegleitende Studiengänge – kann von allen Mitarbeitern in Anspruch genommen werden.

Projekt Zukunft

Die Identifikation unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit dem Unternehmensleitbild und den Unternehmenszielen sowie das Verständnis für die Unternehmensprozesse sind ein wesentlicher Schlüssel zum ökonomischen Erfolg unseres Unternehmens.

Das Unternehmensleitbild bildet den Gestaltungsrahmen für die Mitarbeiter, aus den Unternehmenszielen erhalten sie die konkrete Orientierung für ihr ergebnis- und zielorientiertes Handeln in allen Arbeitsbereichen. In Zielvereinbarungsgesprächen wird dies verdeutlicht und damit die Transparenz der Aufgabe erhöht. Aus vereinbarten Unternehmenszielen werden den Mitarbeitern Teile unternehmerischen Handelns übertragen. Außerdem werden sie am Erfolg beteiligt, beispielsweise über ein Zielvereinbarungssystem und erfolgsabhängige Prämien. Gleichzeitig ist das Zielvereinbarungssystem integraler Bestandteil des Führungskonzeptes. Es unterstützt damit die Führungskräfte in ihrer aktiven Führungsaufgabe. Die anteilige Übernahme von Handlungsverantwortung führt zu einer deutlich verbesserten Arbeitsqualität und -zufriedenheit.



Um diesem qualitativen Veränderungsprozess gerecht zu werden, bedarf es motivierter und kompetenter Mitarbeiter. Als innovatives Unternehmen fördert die Stadtwerke Bochum GmbH die persönliche Lernbereitschaft ihrer Mitarbeiter durch geeignete Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen.

Kultureller Wandel ist somit ein kontinuierlicher Entwicklungsprozess in der Belegschaft, der nicht durch eine definierte Endlichkeit gekennzeichnet ist, sondern der permanenten Aufmerksamkeit aller Handelnden bedarf.

Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin

Der Arbeitsschutzausschuss hat in regelmäßigen Abständen getagt. In Zusammenarbeit mit dem Sicherheitsingenieur und dem Arbeitsmediziner wurden Unfallursachen sowie schädigende Einflüsse am Arbeitsplatz analysiert und soweit wie möglich beseitigt.

Die Arbeitssicherheit und die Gesundheit der Mitarbeiter haben für das Unternehmen einen hohen Stellenwert. Aus diesem Grund ist die langfristige Senkung der Unfallquote ein wichtiges Unternehmensziel. Die Stadtwerke Bochum GmbH hat sich zum Ziel gesetzt, die

Zahl der Unfälle ständig unter dem Durchschnittswert der Berufsgenossenschaft zu halten. Dafür sind u.a. die erforderlichen Schulungen (Erste-Hilfe-Kurse, Atemschutztraining, Umgang mit technischem Gerät) durchgeführt worden.

Schwerbehindertenquote

Die gesetzlich vorgeschriebene Schwerbehindertenquote von 5,0 % wurde auch im Jahr 2002 erfüllt. 82 schwerbehinderte Mitarbeiter waren bei der Stadtwerke Bochum GmbH beschäftigt.

Dank an die Belegschaft

Die Geschäftsführung spricht allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die von ihnen erbrachten Leistungen Dank und Anerkennung aus. Sie dankt dem Betriebsrat für die sachliche und vertrauensvolle Zusammenarbeit.



Umweltbericht

Investition in die Zukunft: Einweihung der neuen Photovoltaik-Anlage

Auf dem Gelände der Sternwarte Bochum-Sundern hat die Stadtwerke Bochum GmbH im Juli 2002 die neue Photovoltaik-Anlage errichtet und in Betrieb genommen.

Die Anlage besteht aus zwei Sonnensegeln mit je elf Quadratmetern Fläche, die sich je nach Tageszeit und Strahlungswinkel der Sonne selbstständig ausrichten. Sie liefern dank modernster Technik 2,4 kW, also 30 % mehr Leistung als vergleichbare Anlagen.

Die Photovoltaik-Anlage wurde binnen zwei Monaten errichtet und ist für eine Erweiterung bis zu acht Sonnensegeln ausgelegt. Die Lebensdauer der einzelnen Module setzt neue Maßstäbe: Die Minimalleistung beträgt nach 25 Jahren noch mindestens 80 %, also 1,9 kW und somit 10 % mehr als fest installierte Anlagen.

Umweltbewusste Kunden der Stadtwerke Bochum GmbH haben durch ihre Entscheidung für die stadtwerkeeigene Strommarke **rewirnatur** das ehrgeizige und innovative Projekt mitfinanziert und somit den Ausbau regenerativer Energieanlagen in Bochum unterstützt.





Die Stadtwerke Bochum GmbH fühlt sich verpflichtet, umweltbewusst zu handeln, die Erzeugung alternativer Energien zu fördern und die herkömmliche Energieversorgung zu hinterfragen. Ein Grundsatz, den das Bochumer Energieversorgungsunternehmen auch in seinem Leitbild festgeschrieben hat:

„Wir fördern den Umweltschutz in Bochum, weil wir uns der Umwelt, den Bochumer Bürgern und den nachfolgenden Generationen verpflichtet fühlen.“

Die Stadtwerke Bochum GmbH erzeugte 17,4 Mio. kWh Strom aus erneuerbaren Energiequellen.

Hierzu kommen rund 77,2 Mio. kWh aus regenerativer Energie, die von der Muttergesellschaft *ewmr* eingekauft und in das Stromnetz der Stadtwerke Bochum GmbH eingespeist wurden.

Mit der Inbetriebnahme der neuen Photovoltaik-Anlage hat die Stadtwerke Bochum GmbH einen weiteren Schritt unternommen, der Agenda 21, der Weiterentwicklung des Klimaschutzbündnisses von Rio de Janeiro aus dem Jahre 1992, auch in Bochum mehr Gewicht zu verleihen. Ziel der Agenda ist es, eine gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung im 21. Jahrhundert anzustreben, die nachfolgende Generationen gegenüber heute weniger belastet. Das Bochumer Querverbundunternehmen agiert auch hier getreu seinem Motto: Stadtwerke Bochum GmbH - immer einen Schritt voraus!



Jahresabschluss

Bilanz

Aktiva	Anhang Nr.	31.12.2002 T€	31.12.2001 T€
A. Anlagevermögen	(1)		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		880	1 486
II. Sachanlagen		157 391	157 048
III. Finanzanlagen		136 402	136 233
		294 673	294 767
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	(2)	5 951	4 588
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(3)	122 487	104 816
III. Wertpapiere		1 992	0
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		4 667	7 638
		135 097	117 042
C. Rechnungsabgrenzungsposten		1 046	210
		430 816	412 019
Passiva	Anhang Nr.	31.12.2002 T€	31.12.2001 T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	(4)	120 000	61 355
II. Kapitalrücklage		40 975	99 620
III. Andere Gewinnrücklagen		16 037	15 787
		177 012	176 762
B. Einlage des stillen Gesellschafters		5 113	5 113
C. Sonderposten mit Rücklageanteil	(5)	3 294	5 453
D. Empfangene Ertragszuschüsse		37 538	38 714
E. Rückstellungen	(6)	84 485	73 983
F. Verbindlichkeiten	(7)	123 371	111 993
G. Rechnungsabgrenzungsposten		3	1
		430 816	412 019

Gewinn- und Verlustrechnung

	Anhang Nr.	2002 T€	2001 T€
1. Umsatzerlöse		355 126	351 564
Stromsteuer		– 25 367	– 19 639
Umsatzerlöse ohne Stromsteuer	(8)	329 759	331 925
2. Veränderung des Bestandes an unfertigen Leistungen		919	– 2 600
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		1 140	1 194
4. Gesamtleistung		331 818	330 519
5. Sonstige betriebliche Erträge	(9)	6 235	16 432
6. Materialaufwand	(10)	– 194 663	– 196 497
7. Personalaufwand	(11)	– 53 601	– 51 269
8. Abschreibungen	(12)	– 25 162	– 35 292
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(13)	– 41 318	– 48 969
10. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen		1 122	0
11. Ergebnis Finanzanlagen	(14)	7 712	11 569
12. Zinsergebnis	(15)	– 2 747	– 1 964
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		29 396	24 529
14. Steuern	(16)	– 8 078	– 220
15. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne		– 21 068	– 24 309
16. Jahresüberschuss		250	0
17. Einstellungen in andere Gewinnrücklagen	(17)	– 250	0
18. Bilanzergebnis		0	0

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- und Herstellungskosten						
	Stand 01.01.2002 T€	Zugänge T€	Abgänge T€	Umbu- chungen T€	Investitions- förderung T€	Stand 31.12.2002 T€	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände							
Gewerbliche Schutzrechte, ähnliche Rechte und Werte	9 615	472	71	0	0	10 016	
II. Sachanlagen							
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	58 003	5 134	226	436	0	63 347	
2. Technische Anlagen und Maschinen	693 289	12 022	3 106	3 857	– 311	705 751	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	24 373	1 725	2 175	84	0	24 007	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4 954	6 076	103	– 4 377	0	6 550	
	780 619	24 957	5 610	0	– 311	799 655	
III. Finanzanlagen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	19 153	0	0	0	0	19 153	
2. Beteiligungen	22 357	150	0	0	0	22 507	
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	448	0	6	0	0	442	
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	10 416	0	0	81 456	0	91 872	
5. Verleihe Wertpapiere	81 456	0	0	– 81 456	0	0	
6. Sonstige Ausleihungen	3 145	758	737	0	0	3 166	
	136 975	908	743	0	0	137 140	
	927 209	26 337	6 424	0	– 311	946 811	

	Abschreibungen				Buchrestwerte	
	Stand 01.01.2002 T€	Zugänge T€	Abgänge T€	Zuschreibungen U=Umbuchungen T€	Stand 31.12.2002 T€	Stand 31.12.2001 T€
	8 129	1 077	70	0	9 136	880
	38 071	3 469	226	0	41 314	22 033
	565 680	18 597	2 980	– 24	581 273	124 478
	19 820	1 912	2 162	0	19 570	4 437
	0	107	0	0	107	6 443
	623 571	24 085	5 368	– 24	642 264	157 391
	0	0	0	0	0	19 153
	305	0	0	0	305	22 202
	432	0	0	– 3	429	13
	0	0	0	0	0	91 872
	0	0	0	0	0	0
	5	0	0	– 1	4	3 162
	742	0	0	– 4	738	136 402
	632 442	25 162	5 438	– 28	652 138	294 673

Anhang

•• ALLGEMEINE ANGABEN

Der Jahresabschluss ist nach den für große Kapitalgesellschaften maßgeblichen Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches und des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Der Abschluss wurde erstmalig in EURO aufgestellt, dazu wurden die Vorjahreswerte mit dem amtlichen Umrechnungskurs von 1,95583 DM/EURO umgerechnet.

Um die Übersichtlichkeit der Darstellung zu verbessern, werden einzelne Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

•• BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind mit den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet.

Die Bilanzierung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- und Herstellungskosten. Die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen umfassen Einzelkosten sowie zurechenbare Material- und Lohngemeinkosten.

Die planmäßigen Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen erfolgen entweder linear oder degressiv mit späterem Übergang auf die lineare Abschreibungsmethode, sobald sich höhere Abschreibungsbeträge ergeben. Bei beweglichen Sachanlagen wird bei Zugängen im ersten Halbjahr die volle, bei Zugängen im zweiten Halbjahr die halbe Jahresabschreibung verrechnet.

Geringwertige Vermögensgegenstände werden entsprechend § 6 Abs. 2 EStG im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen die AfA-Tabellen für Versorgungsbetriebe zugrunde.

Die Finanzanlagen werden grundsätzlich mit den Anschaffungskosten angesetzt. Liegt die Bewertung zum Abschlussstichtag unter dem beizulegenden Wert, wird bzw. wurde dem durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen.

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt mit fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips. Unfertige Leistungen werden entsprechend den selbst erstellten Anlagen bewertet, jedoch ohne anteilige Aufwendungen für Planung und Bauüberwachung.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten unter Berücksichtigung von Wertminderungen in begründeten Einzelfällen angesetzt. Dem allgemeinen Ausfallrisiko wird durch Bildung einer Wertberichtigung Rechnung getragen.

Die Einlage des stillen Gesellschafters ist zum Nennwert bilanziert.

Empfangene Ertragszuschüsse werden mit 5,0 % des Ursprungswertes aufgelöst.

Rückstellungen für Pensionen werden nach den Grundsätzen des § 6 a EStG mit einem Rechnungszinsfuß von 6,0 % nach den Richttafeln 1998 bewertet. Mittelbare Pensionsverpflichtungen (VBL Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder, Karlsruhe) sind z. T. bilanziert. Die übrigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten.

Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag passiviert.

Anhang

•• ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

(1) Anlagevermögen

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Anlagepositionen und ihre Entwicklung im Jahre 2002 ergeben sich aus dem Anlagespiegel.

Anteilsbesitz	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital T€	Ergebnis	
			Jahr	T€
Verbundene Unternehmen				
USB Umweltservice Bochum GmbH, Bochum	100,0	12 951	2002	*)
Fernwärmeversorgung Universitäts-Wohnstadt Bochum GmbH, Bochum	75,0	897	2002	*)
TMR Telekommunikation Mittleres Ruhrgebiet GmbH, Bochum	40,7	2 221	2002	300*)
rku.it GmbH, Herne mittelbar an der evu.it GmbH, Herne beteiligt	14,8 14,8	517 147	2002 2002	53 57
Beteiligungsunternehmen				
Wasserbeschaffung Mittlere Ruhr GmbH, Bochum	50,0	5 584	2002	266
VBW Bauen und Wohnen GmbH, Bochum	49,1	42 279	2001	1 406
VfL Bochum – Stadioncenter GmbH, Bochum	33,3	450	-	-
Betriebsverwaltungsgesellschaft Radio Bochum mbH, Bochum	25,0	31	2001	2
Technologiezentrum EcoTextil GmbH, Bochum	21,4	361	2001	- 2
Betriebsgesellschaft Radio Bochum mbH & Co. KG, Bochum	8,2	- 1 709	2001	- 649

*) Ergebnisabführungsvertrag

(2) Vorräte

	31.12.2002 T€	31.12.2001 T€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4 864	4 269
Unfertige Leistungen	919	0
Geleistete Anzahlungen	168	319
Gesamt	5 951	4 588

(3) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2002 T€	31.12.2001 T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen <i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	49 983 (314)	43 104 (35)
Forderungen gegen verbundene Unternehmen <i>davon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</i> <i>davon Forderungen gegen Gesellschafter</i>	39 458 (2 525) (31 845)	42 724 (7 023) (27 288)
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht <i>davon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</i>	6 512 (5 648)	2 729 (1 234)
Forderungen gegen Gesellschafter <i>davon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</i>	7 907 (5 648)	7 316 (7 316)
Sonstige Vermögensgegenstände <i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	18 627 (205)	8 943 (7 226)
Gesamt	122 487	104 816

Anhang

(4) Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital von 120 Mio. € ist voll eingezahlt.

(5) Sonderposten mit Rücklageanteil

Aus dem Sonderposten mit Rücklageanteil wurden im Jahr 2002 2 159 T€ gem. § 6b EStG übertragen.

(6) Rückstellungen

	31.12.2002 T€	31.12.2001 T€
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	28 653	28 484
Sonstige Rückstellungen	55 832	45 499
Gesamt	84 485	73 983

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen enthalten Versorgungs- und Sachleistungsverpflichtungen.

Auf der Grundlage einer Schätzung, bei einem Rechnungszinsfuß von 6,0 %, besteht ein Fehlbetrag aus den Versorgungsverpflichtungen der VBL Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder, Karlsruhe, gegenüber den versicherten Mitarbeitern und ehemaligen Mitarbeitern von 7,0 Mio. € (i. Vj. 18,7 Mio. €).

Die sonstigen Rückstellungen betreffen u.a. mit 13 454 T€ Maßnahmen für Sanierung, Generalüberholung sowie unterlassene Instandhaltungen und mit 21 699 T€ Verpflichtungen aus dem Personalbereich.

(7) Verbindlichkeiten

	Gesamt		Restlaufzeit		Gesamt
	31.12.2002	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	31.12.2001
	T€	T€	T€	T€	T€
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten <i>davon grundpfandrechtlich gesichert</i>	73 167 (67 110)	12 629	49 362	11 176	79 529 (94 113)
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	375	375	0	0	372
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13 227	13 227	0	0	11 271
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen <i>davon aus Lieferungen und Leistungen</i> <i>davon gegenüber Gesellschaftern</i>	20 101 (3 709) (7 768)	20 101	0	0	8 581 (6 916) (3 953)
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht <i>davon aus Lieferungen und Leistungen</i>	734 (600)	734	0	0	1 457 (1 457)
6. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	6 584	6 584	0	0	3 338
7. Sonstige Verbindlichkeiten <i>davon Verbindlichkeiten aus Steuern</i> <i>davon Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit</i>	9 183 (4 180) (0)	9 183	0	0	7 445 (3 893) (82)
	123 371	62 833	49 362	11 176	111 993

Anhang

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen aus Miet- und Leasingverträgen mit 1 452 T€.

•• ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(8) Umsatzerlöse ohne Stromsteuer

	2002 T€	2001 T€
Stromversorgung ohne Stromsteuer	161 172	147 870
Gasversorgung	93 310	103 995
Wasserversorgung	42 993	43 127
Wärmeversorgung	27 382	27 312
Andere Leistungen	4 902	9 621
Gesamt	329 759	331 925

In den Erlösen der einzelnen Sparten sind auch Erlöse aus Nebengeschäften enthalten.

(9) Sonstige betriebliche Erträge

Hier sind mit 2 159 T€ Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil enthalten.

(10) Materialaufwand

	2002 T€	2001 T€
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	163 130	166 012
Aufwendungen für bezogene Leistungen	31 533	30 485
Gesamt	194 663	196 497

(11) Personalaufwand

	2002 T€	2001 T€
Löhne und Gehälter	37 035	33 613
Soziale Abgaben	7 202	7 050
Aufwendungen für Altersversorgung	9 040	9 309
Unterstützung	324	1 297
Gesamt	53 601	51 269

Im Geschäftsjahr 2002 wurden durchschnittlich 833 Mitarbeiter (2001: 853) beschäftigt.

(12) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

	2002 T€	2001 T€
Planmäßige Abschreibungen	19 828	22 132
Außerplanmäßige Abschreibungen	3 175	12 178
Steuerrechtliche Abschreibungen – gemäß § 6 b EStG	2 159	982
Gesamt	25 162	35 292

Die außerplanmäßigen Abschreibungen wurden bei Erzeugungs- und Verteilungsanlagen vorgenommen, die auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben wurden.

Anhang

(13) Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2002 T€	2001 T€
Konzessionsabgabe	23 905	23 700
Einstellungen in den Sonderposten mit Rücklageanteil	0	5 453
Sonstige	17 413	19 816
Gesamt	41 318	48 969

(14) Ergebnis Finanzanlagen

	2002 T€	2001 T€
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	7 234	10 779
Abschreibung auf Finanzanlagen	– 39	– 33
Erträge aus Beteiligungen <i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	518 (159)	823 (227)
Gesamt	7 712	11 569

(15) Zinsergebnis

	2002 T€	2001 T€
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge <i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	2 197 (919)	3 692 (970)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	– 4 944	– 5 656
Gesamt	– 2 747	– 1 964

(16) Steuern

	2002 T€	2001 T€
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag davon Konzernsteuerumlage	7 768 (7 768)	– 29 (– 29)
Sonstige Steuern	310	249
Gesamt	8 078	220

(17) Einstellung in andere Gewinnrücklagen

Aus dem Ergebnis des Geschäftsjahres wurden auf Vorschlag der Geschäftsführung 250 T€ in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

Aktivitäten-Abschluss

§ 9 Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) schreibt für das Rechnungswesen integrierter Elektrizitätsversorgungsunternehmen unter anderem vor, getrennte Bilanzen sowie Gewinn- und Verlustrechnungen für die Aktivitäten Stromerzeugung, -übertragung und -verteilung sowie für die übrigen Aktivitäten außerhalb des Strombereichs zu erstellen.

Definition der Unternehmensaktivitäten

Die Stadtwerke Bochum GmbH als ein kommunales Querverbundunternehmen veröffentlicht dementsprechend getrennte Bilanzen sowie Gewinn- und Verlustrechnungen für die Aktivitäten „Stromverteilung“ und „sonstige Aktivitäten“. Die sonstigen Aktivitäten beinhalten neben der Gas-, Wasser- und Fernwärmeversorgung auch Dienstleistungen, die nicht die Stromverteilung betreffen, sowie den Beteiligungs- und Finanzbereich.

Anhang

Grundsätze, nach denen die Gegenstände des Aktiv- und Passivvermögens sowie die ausgewiesenen Aufwendungen und Erträge den einzelnen Unternehmensaktivitäten zugeordnet wurden

Auf Basis von Einzelkonten werden die wesentlichen Aktiv- und Passivposten sowie Aufwendungen und Erträge den Unternehmensaktivitäten direkt zugeordnet. In den Fällen, wo dies nicht möglich ist oder mit unverhältnismäßig hohem Aufwand verbunden wäre, erfolgt die Zurechnung nach Verteilungsschlüsseln, die eine sachgerechte Zuordnung zu den einzelnen Aktivitäten ermöglichen. Abweichende Regelungen hierzu werden lediglich beim Eigenkapital vorgenommen, da eine sachgerechte Aufteilung auf die einzelnen Unternehmensaktivitäten nicht möglich ist. Das gesamte Eigenkapital wird daher den sonstigen Aktivitäten zugeordnet.

Die im Wege der direkten und indirekten Zuordnung entstehenden Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den einzelnen Unternehmensbereichen werden als solche in der Aktivitäten-Bilanz ausgewiesen und über die „Interne Aufrechnung“ konsolidiert. Die hieraus resultierenden Zinsaufwendungen und -erträge werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter „Zinsen aus Forderungen/Verbindlichkeiten gegenüber anderen Unternehmensbereichen“ ausgewiesen.

Im Materialaufwand der Stromverteilung sind Aufwendungen für den Strombezug vom Mutterunternehmen *ewmr* enthalten.

•• AKTIVITÄTEN-BILANZ ZUM 31.12.2002

Aktiva	Strom- verteilung T€	Sonstige Aktivitäten T€	Interne Aufrechnung T€	Gesamt T€
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	364	516	0	880
II. Sachanlagen	65 207	92 184	0	157 391
III. Finanzanlagen	1 225	135 177	0	136 402
	66 796	227 877	0	294 673
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte	2 237	3 714	0	5 951
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	20 047	102 440	0	122 487
III. Wertpapiere	0	1 992	0	1 992
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	2 071	2 596	0	4 667
	24 355	110 742	0	135 097
C. Forderungen gegen andere Unternehmensbereiche	15 153	0	– 15 153	0
D. Rechnungsabgrenzungsposten	602	444	0	1 046
	106 906	339 063	– 15 153	430 816

Passiva	Strom- verteilung T€	Sonstige Aktivitäten T€	Interne Aufrechnung T€	Gesamt T€
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	0	120 000	0	120 000
II. Kapitalrücklagen	0	40 975	0	40 975
III. Andere Gewinnrücklagen	0	16 037	0	16 037
	0	177 012	0	177 012
B. Einlage des stillen Gesellschafters	0	5 113	0	5 113
C. Sonderposten mit Rücklageanteil	0	3 294	0	3 294
D. Empfangene Ertragszuschüsse	14 590	22 948	0	37 538
E. Rückstellungen	35 699	48 786	0	84 485
F. Verbindlichkeiten	56 616	66 755	0	123 371
G. Verbindlichkeiten gegenüber anderen Unternehmensbereichen	0	15 153	– 15 153	0
H. Rechnungsabgrenzungsposten	1	2	0	3
	106 906	339 063	– 15 153	430 816

Anhang

•• AKTIVITÄTEN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2002

	Strom- verteilung T€	Sonstige Aktivitäten T€	Gesamt T€
1. Umsatzerlöse	184 435	170 691	355 126
Stromsteuer	– 25 367	0	– 25 367
Umsatzerlöse ohne Stromsteuer	159 068	170 691	329 759
2. Veränderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	0	919	919
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	514	626	1 140
4. Gesamtleistung	159 582	172 236	331 818
5. Sonstige betriebliche Erträge	1 014	5 221	6 235
6. Materialaufwand	– 93 153	– 101 510	– 194 663
7. Personalaufwand	– 20 774	– 32 827	– 53 601
8. Abschreibungen	– 8 853	– 16 309	– 25 162
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	– 24 408	– 16 910	– 41 318
10. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0	1 122	1 122
11. Ergebnis Finanzanlagen	0	7 712	7 712
12. Zinsen aus Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber anderen Unternehmensbereichen	– 1 482	– 1 265	– 2 747
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	11 926	17 470	29 396
14. Steuern	– 117	– 7 961	– 8 078
15. Aufgrund eines Gewinnabführungs- vertrages abgeführte Gewinne	– 11 809	– 9 259	– 21 068
16. Jahresüberschuss	0	250	250
17. Einstellungen in andere Gewinnrücklagen	0	– 250	– 250
18. Bilanzgewinn	0	0	0

Auswirkungen steuerrechtlicher Bewertungen

Das Ergebnis ist durch in Vorjahren vorgenommene steuerliche Abschreibungen um 77 T€ beeinflusst.

●● SONSTIGE ANGABEN

Geschäftsführung und Aufsichtsrat

Die Mitglieder des Aufsichtsrates und der Geschäftsführung sind auf Seite 4 aufgeführt.

Bezüge

Die Vergütungen für den Aufsichtsrat belaufen sich im Geschäftsjahr auf 41 T€.

Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Geschäftsführern sind 1 846 T€ zurückgestellt; die Pensionszahlungen betragen im Geschäftsjahr 126 T€.

Den Geschäftsführern wurden im Rahmen der betrieblichen Wohnungsfürsorge Darlehen von 48 T€ gewährt; Tilgung 2002: 4 T€. Die Darlehen sind mit 3,0 % zu verzinsen, die Laufzeit beträgt 20 Jahre. An die Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat waren am Bilanzstichtag Darlehen bzw. Vorschüsse von insgesamt 38 T€ ausgereicht. Die Tilgung 2002 betrug 8 T€.

Konzernabschluss

Die Gesellschaft ist ein Tochterunternehmen der Holding für Versorgung und Verkehr GmbH Bochum (HVV) mit Sitz in Bochum. Die HVV hat einen freiwilligen Teilkonzernabschluss aufgestellt, der beim Amtsgericht Bochum, HRB 2142, eingereicht wird. Gleichzeitig hat die Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH (*ewmr*) mit Sitz in Bochum als Mutterunternehmen der HVV einen befreienden Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen aufgestellt. Der Konzernabschluss wird beim Amtsgericht Bochum, HRB 6191, eingereicht.

Künftige Investitionen

Die ausgabewirksamen Investitionen des Folgejahres belaufen sich auf 38 400 T€.

Bochum, 31. März 2003


Wilmert


Gabriel

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

„Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stadtwerke Bochum GmbH, Bochum für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2002 bis 31. Dezember 2002 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen im Gesellschaftsvertrag liegen in der Verantwortung der Geschäftsführer der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt.

Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführer sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Essen, 23. Mai 2003

Mittelrheinische Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft – Steuerberatungsgesellschaft

Sinz
Wirtschaftsprüfer

Wille
Wirtschaftsprüfer

Fernheizgesellschaft Bochum-Ehrenfeld GmbH

Lagebericht und Jahresabschluss



Lagebericht

Betriebsführung

Die Fernheizgesellschaft Bochum-Ehrenfeld GmbH ist eine Tochtergesellschaft der Holding für Versorgung und Verkehr GmbH Bochum. Aufgrund eines kaufmännischen und technischen Betriebsführungsvertrages liegt die Betriebsführung der Gesellschaft bei der Stadtwerke Bochum GmbH.

Wärmeabsatz gestiegen

Der nutzbare Fernwärmeabsatz stieg im Vergleich zum Vorjahr um 8,9 % auf 81,3 Mio. kWh. Der Anstieg betraf alle Kundengruppen.

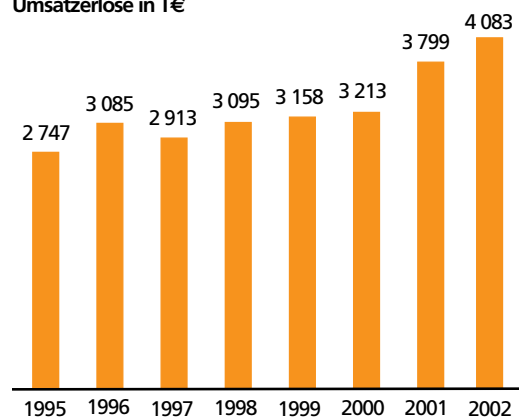
Die Anzahl der beheizten Mietwohnungen stieg um 0,6 % auf 2 117 und die Anzahl der Sonderkunden um 2,6 % auf 80.

Umsatzerlöse gestiegen

Die Fernheizgesellschaft Bochum-Ehrenfeld GmbH erzielte im Berichtsjahr Umsatzerlöse in Höhe von 4 083 T€. Dies entspricht einer Steigerung von 7,5 % gegenüber dem Vorjahr.

Der aufgrund des Gewinnabführungsvertrages an die Muttergesellschaft abgeführte Gewinn lag mit 637 T€ um 15,0 % über dem Ergebnis des Vorjahres.

Umsatzerlöse in T€



Aufwendungen

Insgesamt sind die Aufwendungen gestiegen. Dies betrifft insbesondere den Materialaufwand aufgrund gestiegener Bezugskosten.

Investitionen

Die Investitionen des Geschäftsjahres beliefen sich auf 105 T€. Die Erhöhung der Versorgungssicherheit wie auch der Anschluss neuer Kundenanlagen standen im Mittelpunkt der Investitionstätigkeit.

Risikomanagement

Die Gesellschaft ist in das Risikomanagement der Holding für Versorgung und Verkehr GmbH Bochum eingebunden. Bestandsgefährdende Risiken sind angesichts der wirtschaftlichen Gegebenheiten, unter denen die Fernheizgesellschaft Bochum-Ehrenfeld GmbH das Fernwärmegeschäft betreibt, nicht erkennbar.

Öffentliche Zwecksetzung

Die Fernheizgesellschaft Bochum-Ehrenfeld GmbH hat die öffentliche Zwecksetzung erfüllt, die ihr von der Stadt Bochum im Rahmen der Daseinsvorsorge übertragen wurde.

Ausblick

In den nächsten Jahren steht insbesondere am Rande des Versorgungsgebietes noch ein begrenztes Anschlusspotential zur Verfügung.

Für das Jahr 2003 erwartet die Fernheizgesellschaft Bochum-Ehrenfeld GmbH eine positive Entwicklung der Absatzmengen, um erneut ein zufriedenstellendes Ergebnis erzielen zu können.

Fernwärmeanschlüsse Beheizte Wohnungen/Gebäude	Anzahl		Leistung in kW	
	2002	2001	2002	2001
Mietwohnungen	2 117	2 105	15 703	15 583
Eigenheime	18	18	376	376
Großkunden	80	78	44 612	44 067
	2 215	2 201	60 691	60 026



Jahresabschluss

Bilanz

Aktiva	Anhang Nr.	31.12.2002 T€	31.12.2001 T€
A. Anlagevermögen	(1)		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		0	5
II. Sachanlagen		3 085	3 425
III. Finanzanlagen		1	1
		3 086	3 431
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(2)	642	764
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		1 318	709
		1 960	1 473
C. Rechnungsabgrenzungsposten		0	2
		5 046	4 906

Passiva	Anhang Nr.	31.12.2002 T€	31.12.2001 T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	(3)	1 500	1 355
II. Kapitalrücklage		442	587
III. Andere Gewinnrücklagen		247	247
		2 189	2 189
B. Empfangene Ertragszuschüsse		781	862
C. Rückstellungen	(4)	349	338
D. Verbindlichkeiten	(5)	1 727	1 517
		5 046	4 906

Gewinn- und Verlustrechnung

	Anhang Nr.	2002 T€	2001 T€
1. Umsatzerlöse	(6)	4 083	3 799
2. Sonstige betriebliche Erträge		5	2
3. Materialaufwand	(7)	– 2 967	– 2 698
4. Personalaufwand	(8)	– 51	– 48
5. Abschreibungen		– 444	– 489
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		– 28	– 36
7. Zinsergebnis	(9)	39	25
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		637	554
9. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne		– 637	– 554
10. Jahresüberschuss		0	0

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	Stand 01.01.2002 T€	Zugänge T€	Abgänge T€	Stand 31.12.2002 T€	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Gewerbliche Schutzrechte, ähnliche Rechte und Werte	26	0	0	26	
II. Sachanlagen Technische Anlagen und Maschinen	13 562	105	11	13 656	
III. Finanzanlagen Sonstige Ausleihungen	1	0	0	1	
	13 589	105	11	13 683	

	Abschreibungen				Buchrestwerte	
	Stand 01.01.2002 T€	Zugänge T€	Abgänge T€	Stand 31.12.2002 T€	Stand 31.12.2002 T€	Stand 31.12.2001 T€
	21	5	0	26	0	5
	10 137	439	5	10 571	3 085	3 425
	0	0	0	0	1	1
	10 158	444	5	10 597	3 086	3 431

Anhang

•• ALLGEMEINE ANGABEN

Der Jahresabschluss wurde nach den für große Kapitalgesellschaften maßgeblichen Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches und des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Um die Übersichtlichkeit der Darstellung zu verbessern, wurden einzelne Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Der Jahresabschluss wird erstmalig in Euro aufgestellt. Hierzu sind die Vorjahreszahlen mit dem amtlichen Umrechnungskurs (1,95583 DM/€) umgerechnet worden.

•• BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind mit den Anschaffungskosten abzüglich Abschreibungen bewertet.

Die Bilanzierung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen.

Die Abschreibungen des Sachanlagevermögens werden planmäßig – soweit steuerlich zulässig – degressiv und im Übrigen linear vorgenommen. Die dabei zugrunde gelegten Nutzungsdauern richten sich nach den steuerrechtlichen Abschreibungstabellen. Bei beweglichen Sachanlagen wird bei Zugängen im ersten Halbjahr die volle, bei Zugängen im zweiten Halbjahr die halbe Jahresabschreibung verrechnet.

Soweit Anlagegegenstände bezuschusst wurden, sind die Zuschüsse von den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abgesetzt worden.

Die Finanzanlagen sind grundsätzlich mit den Anschaffungskosten angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zu Nennwerten unter Berücksichtigung von Wertminderungen in begründeten Einzelfällen bewertet.

Empfangene Ertragszuschüsse werden mit 5 % des Ursprungswertes aufgelöst.

Die Rückstellungen für Pensionen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen – unter Anwendung der Richttafeln 1998 von K. Heubeck – entsprechend dem Teilwertverfahren mit einem Zinssatz von 6 % bewertet.

Bei den sonstigen Rückstellungen sind alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen berücksichtigt.

Die Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag passiviert.

Anhang

•• ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

(1) Anlagevermögen

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Anlagepositionen und ihre Entwicklung im Jahre 2002 ergibt sich aus dem Anlagespiegel.

(2) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2002 T€	31.12.2001 T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	622	756
Forderungen gegen verbundene Unternehmen <i>davon Forderungen gegen Gesellschafter</i>	20 (20)	8 (8)
Sonstige Vermögensgegenstände	0	0
Gesamt	642	764

Der Eingang der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wird innerhalb eines Jahres erwartet.

(3) Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital von 1 500 T€ ist voll eingezahlt.

(4) Rückstellungen

	31.12.2002 T€	31.12.2001 T€
Rückstellungen für Pensionen	260	245
Sonstige Rückstellungen	89	93
Gesamt	349	338

In den Rückstellungen für Pensionen sind nur Versorgungsverpflichtungen enthalten.

(5) Verbindlichkeiten

	31.12.2002 T€	31.12.2001 T€
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen <i>davon Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern</i>	1 703 (963)	1 490 (554)
Sonstige Verbindlichkeiten <i>davon Verbindlichkeiten aus Steuern</i>	22 (2)	27 (2)
Gesamt	1 727	1 517

Für die Verbindlichkeiten bestehen ausschließlich Restlaufzeiten bis zu einem Jahr.

•• ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(6) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse betreffen ausschließlich Erlöse aus dem Fernwärmegeschäft.

(7) Materialaufwand

	2002 T€	2001 T€
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2 362	2 184
Aufwendungen für bezogene Leistungen	605	514
Gesamt	2 967	2 698

Anhang

(8) Personalaufwand

	2002 T€	2001 T€
Gehälter	25	24
Soziale Abgaben	1	1
Aufwendungen für Altersversorgung	25	23
Gesamt	51	48

Die Gesellschaft beschäftigt keine Arbeitnehmer.

(9) Zinsergebnis

	2002 T€	2001 T€
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	39	25
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0
Gesamt	39	25

●● SONSTIGE ANGABEN

Geschäftsführung

Alleiniger Geschäftsführer ist Herr Dipl.-Ing. Gerhard Gabriel.

Bezüge

Für einen früheren Geschäftsführer ist eine Pensionsrückstellung von 100 T€ dotiert; an Pensionen wurden im Geschäftsjahr 10 T€ gezahlt.

Konzernabschluss

Die Gesellschaft ist ein Tochterunternehmen der Holding für Versorgung und Verkehr GmbH Bochum (HVV) mit Sitz in Bochum. Die HVV hat einen Teilkonzernabschluss aufgestellt, der beim Amtsgericht Bochum, HRB 2142, eingereicht wird. Gleichzeitig hat die Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH (*ewmr*) mit Sitz in Bochum als Mutterunternehmen der HVV einen befreienden Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen aufgestellt. Der Konzernabschluss wird beim Amtsgericht Bochum, HRB 6191, eingereicht.

Bochum, 28. April 2003



Gabriel

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

„Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Fernheizgesellschaft Bochum-Ehrenfeld GmbH, Bochum für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2002 bis 31. Dezember 2002 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen im Gesellschaftsvertrag liegen in der Verantwortung des Geschäftsführers der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt.

Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Geschäftsführers sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Essen, 19. Mai 2003

Mittelrheinische Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft – Steuerberatungsgesellschaft

Sinz
Wirtschaftsprüfer

Wille
Wirtschaftsprüfer

**Holding für Versorgung und
Verkehr GmbH Bochum und Teilkonzern**
Lagebericht und Jahresabschluss



Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Ernst-Otto Stüber,
Vorsitzender, Oberbürgermeister

Detlef Meklenburg,
Stellvertreter, Betriebsratsvorsitzender

Gesine Buhl,
Stellvertreterin, Oberstudienrätin

Ratsmitglied Heinz-Dieter Fleskes,
Stellvertreter, Oberstudiendirektor

Ratsmitglied Ingrid Borchert,
Landwirtin

Udo Bottländer,
Gewerkschaftssekretär

Ratsmitglied Klaus Franz,
Geschäftsführer

Manfred Grabinski,
Elektromechaniker

Heinz-Dieter Hahne,
Freileitungsmonteur

Ratsmitglied Wolfgang Horneck,
Kaufmännischer Angestellter

Elke Kramer,
Technische Angestellte

Ratsmitglied Werner Neveling,
Geschäftsführer

Ratsmitglied Hermann-Josef Rumpfenhorst,
Realschuldirektor, Bürgermeister

Uwe Schitteck,
Stellvertretender Betriebsratsvorsitzender

Ratsmitglied Ernst Steinbach,
Geschäftsführer

Geschäftsführung

Dipl.-oec. Bernhard Wilmert,
Sprecher

Dipl.-Ing. Gerhard Gabriel

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat ist während des Geschäftsjahres von der Geschäftsführung regelmäßig über die Entwicklung und Lage des Unternehmens sowie über wesentliche Geschäftsvorgänge informiert worden. Anhand der Berichte und erteilter Auskünfte hat der Aufsichtsrat die Geschäftsführung überwacht, alle Maßnahmen, die nach Gesetz und Satzung der Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen, sowie sonstige Geschäftsvorgänge von besonderer Bedeutung ausführlich erörtert und sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt. Der Aufsichtsrat hat im Rahmen seiner satzungsmäßigen Zuständigkeit die ihm obliegenden Entscheidungen getroffen.

Den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht hat die als Abschlussprüfer bestellte Mittelrheinische Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft – Steuerberatungsgesellschaft, Essen, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Aufsichtsrat hat den Teilkonzernabschluss und das Ergebnis der Teilkonzernabschlussprüfung zustimmend zur Kenntnis genommen. Nach vorangegangener eingehender Prüfung im Aufsichtsratspräsidium erklärt er sich mit dem Jahresabschluss der Holding für Versorgung und Verkehr GmbH Bochum und dem Teilkonzernabschluss einverstanden.

Der Geschäftsführung und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der im Konzern zusammengefassten Unternehmen dankt der Aufsichtsrat für ihren Einsatz und die erfolgreiche Arbeit.

Bochum, im Juli 2003

Der Aufsichtsrat



Ernst-Otto Stüber
Vorsitzender

Lagebericht und Lagebericht des Teilkonzerns

Geschäftsentwicklung der Holding für Versorgung und Verkehr GmbH Bochum

Die wirtschaftliche Entwicklung der Holding für Versorgung und Verkehr GmbH Bochum wird maßgeblich von der Lage und dem Geschäftsverlauf der Stadtwerke Bochum GmbH und der Fernheizgesellschaft Bochum-Ehrenfeld GmbH (FHE) sowie der Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahnen AG (BOGESTRA) geprägt.

Mit Wirkung zum 01.01.2002 wurde zwischen der HVV und der BOGESTRA ein Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen. Sowohl die Gesellschafterversammlung der HVV, als auch die Hauptversammlung der BOGESTRA haben dem Vertrag zugestimmt. Am 31.03.2003 wurde der Gewinnabführungsvertrag in das Handelsregister der BOGESTRA eingetragen und ist damit wirksam geworden. Der Vertrag verpflichtet auch zum Ausgleich eines Fehlbetrages der BOGESTRA durch die HVV. Zwischen der HVV und der Muttergesellschaft Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH (*ewmr*) besteht ebenfalls ein Gewinnabführungsvertrag. Auf der Ebene der Gesellschafter der *ewmr* wurde im Konsortialvertrag vom 25.02.1999 ein Ausgleichsanspruch zugunsten der Mitgesellschafter der *ewmr* geregelt. Danach hat sich die Stadt Bochum gegenüber den Gesellschaftern Stadt

Herne und Stadt Witten verpflichtet, einen etwaig zu übernehmenden Verlust der HVV auszugleichen.

Die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen lagen mit 21,7 Mio. € aufgrund des niedrigeren Gewinns der Stadtwerke Bochum GmbH um rund 3,2 Mio. € unter denen des Vorjahres. Die Aufwendungen aus der Übernahme des Verlustes der BOGESTRA beliefen sich auf 44,5 Mio. €.

Der Verlust der HVV für das Geschäftsjahr 2002 wurde aufgrund des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages von der Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH (*ewmr*) ausgeglichen.

Geschäftsentwicklung des Teilkonzerns

Der Gewinnabführungsvertrag zwischen der HVV und der BOGESTRA wirkt sich stark auf die Ertragslage des Teilkonzerns aus. Ein Vergleich mit dem Vorjahr ist daher in wesentlichen Teilen des Jahresabschlusses nur bedingt möglich.

Absatzentwicklung

In der Stromversorgung stieg der Gesamtabatz im gesamten Versorgungsgebiet um 7,9 %. Im Stadtgebiet Bochum konnten Marktanteile

zurückgewonnen werden. Der Absatz ohne Netznutzung erhöhte sich um 1,1 %, während die Netznutzung durch fremde Versorger um 7,3 % sank. In den anderen Sparten der Energieversorgung ergaben sich durch die milde Witterung des Geschäftsjahres rückläufige Absatzmengen. In der Wasserversorgung ergaben sich entsprechend dem längerfristigen Trend leichte Mengeneinbußen.

Im Verkehrsbereich konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr eine Steigerung der Fahrgastzahlen um nahezu 10 % auf 127,1 Mio. erzielt werden. Diese erfreuliche Entwicklung ist in erster Linie auf eine Ausweitung des Tarifangebotes zurückzuführen.

Umsatzsteigerung durch erstmalige Konsolidierung der BOGESTRA

Die Umsatzerlöse erhöhten sich im Wesentlichen durch die erstmalige Einbeziehung der BOGESTRA um 81,1 Mio. € auf 477,7 Mio. €.

In der Energie- und Wasserversorgung lagen die Umsatzerlöse in etwa auf Vorjahresniveau. Umsatzeinbußen aufgrund der witterungsbedingten Mengenrückgänge in Verbindung mit gesunkenen Gasverkaufspreisen konnten durch deutliche Umsatzsteigerungen in der Stromversorgung aufgefangen werden.

Die Umsatzerlöse im Entsorgungsbereich nahmen um 1,0 Mio. € (1,7 %) zu. Begründet ist dies insbesondere durch den Mengenanstieg bei den Anlieferungen an die Boden- und Bauschuttdeponie Tippelsberg.

Aufwendungen

Die Aufwendungen für Material und Personal sowie die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind ebenfalls stark durch die erstmalige Einbeziehung der BOGESTRA in den Abschluss des Teilkonzerns HVV beeinflusst. Unter Eliminierung dieses Einflusses sind nur unwesentliche Veränderungen eingetreten.

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit liegt mit – 14,7 Mio. € um 14,3 Mio. € unter dem des Vorjahres. Nach Berücksichtigung der Steuern und der Erträge aus abgeführten Gewinnen und abgedeckten Verlusten in Höhe von 23,9 Mio. € ergibt sich ein Konzernjahresüberschuss von 0,2 Mio. €. Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag resultieren aus der Betriebsprüfung für die Jahre 1998 bis 2001.

Lagebericht und Lagebericht des Teilkonzerns

Kontinuierliche Fortführung der Investitionstätigkeit

Die Investitionen des Teilkonzerns in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen beliefen sich auf insgesamt 41,3 Mio. €.

In der Energie- und Wasserversorgung wurden die Investitionen zur qualitativen und quantitativen Verbesserung und Erweiterung der Versorgungs- und Informationsnetze sowie der Versorgungsanlagen fortgesetzt.

Im Entsorgungsbereich wurden 5,3 Mio. € in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen investiert. Dies entspricht einem Rückgang um 10,2 %. Die Investitionen konnten zu 100 % innenfinanziert werden, so dass eine Darlehensaufnahme nicht erforderlich war. Ein Großteil der Investitionen entfiel auf den Bereich Abfallwirtschaft, insbesondere wurden neue Fahrzeuge angeschafft.

Im Bereich des öffentlichen Personennahverkehrs wurden nach Abzug von Fördermitteln 10,7 Mio. € investiert. Schwerpunkte der Investitionen waren die Beschaffung von 22 Niederflur Omnibussen und die Erneuerung von Gleis- und Fahrleitungsanlagen.

Risikomanagement

Eine grundlegende Veränderung der Risikosituation des Teilkonzerns ist nicht eingetreten. Das Risikopotential des mit der BOGESTRA abgeschlossenen Ergebnisübernahmevertrages ist letztlich nicht höher einzuschätzen als das Risiko, das sich durch die Abdeckung der anteiligen Verluste bis zum Geschäftsjahr 2001 ergeben hatte.

In der Energieversorgung entstehen konkrete Risiken nach wie vor aus der unsicheren Marktentwicklung. Durch die weitere Liberalisierung der Energiemärkte wird das Marktumfeld auch in Zukunft von Preis- und Absatzrisiken geprägt sein. Diesem Marktrisiko wird durch den Ausbau der Vertriebsstrategien und einem konsequenten Kostenmanagement begegnet. Durch die enge Zusammenarbeit mit der Trianel European Energy Trading GmbH, Aachen, (Trianel) konnte das Beschaffungsrisiko gemindert werden.

Im Entsorgungsbereich sind die Risiken, die sich aus Nachsorgeverpflichtungen ergeben können, durch Rückstellungen abgedeckt. Im Verkehrsbereich ist davon auszugehen, dass die langjährige bewährte Finanzierungspraxis des öffentlichen Personennahverkehrs im Rahmen des Verkehrsverbund Rhein-Ruhr zumindest bis Ende 2010 erhalten bleibt.

Insgesamt lässt sich für den Berichtszeitraum feststellen, dass keine Risiken bestanden haben, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährdet hätten. Aus heutiger Sicht sind auch für die absehbare Zukunft keine derartigen Risiken erkennbar.

Öffentliche Zwecksetzung

Die Holding für Versorgung und Verkehr GmbH Bochum hat die öffentliche Zwecksetzung erfüllt, die ihr von der Stadt Bochum im Rahmen der Daseinsvorsorge übertragen wurde.

Ausblick

In den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2003 ergaben sich in allen Sparten der Energie- und Wasserversorgung – im Wesentlichen witterungsbedingt – Absatzsteigerungen.

Der Investitionsplan für 2003 umfasst insgesamt 82,8 Mio. € und liegt damit um 47,1 % über dem Investitionsplan des Vorjahres.

Die Geschäftsentwicklung im Versorgungsbereich wird ertragsmäßig durch das Energiewirtschaftsgesetz und die zu erwartenden Regelungen für die Energie- und Wassersparten weiter belastet. Ein verbessertes Kostenmanagement, die Erschließung neuer Geschäftsfelder und die Optimierung des Energiehandels sind

Maßnahmen, um dieser Entwicklung entgegenzuwirken.

In der Entsorgungswirtschaft steht der Genehmigungsvorgang für das EKOCity Center (ECC) an. Der Genehmigungsantrag ist im April 2003 beim Staatlichen Umweltamt Hagen (STUA) eingereicht worden. Der Planungsstand für das ECC entspricht den Zeitvorgaben, um die Inbetriebnahme zum 01. Juni 2005 zu realisieren. Mit dem ECC wird im Verbund der Entsorgungskooperation EKOCity die weitere Teilnahme am Wettbewerb gewährleistet, insbesondere bei den Gewerbeabfällen.

Die Anlieferungen an die Deponien entwickelten sich im ersten Quartal 2003 planmäßig, so dass auch weiterhin in der Entsorgungswirtschaft ein positives Ergebnis zu erwarten ist.

Jahresabschluss

Bilanz

Aktiva	Anhang Nr.	31.12.2002 T€	31.12.2001 T€
A. Anlagevermögen	(1)		
Finanzanlagen		117 929	117 929
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(3)	37 442	21 644
II. Guthaben bei Kreditinstituten		40	11
		37 482	21 655
		155 411	139 584

Passiva	Anhang Nr.	31.12.2002 T€	31.12.2001 T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	(4)	80 000	48 573
II. Kapitalrücklagen	(5)	8 077	8 070
III. Gewinnrücklagen		8 336	39 763
		96 413	96 406
B. Rückstellungen	(9)	31	34
C. Verbindlichkeiten	(10)	58 967	43 144
		155 411	139 584

Gewinn- und Verlustrechnung

	Anhang Nr.	2002 T€	2001 T€
1. Sonstige betriebliche Erträge		7 772	7
2. Sonstige betriebliche Aufwendungen		– 1 092	– 271
3. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen		21 706	24 863
4. Ergebnis Finanzanlagen	(18)	829	– 25 208
5. Zinsergebnis	(19)	– 1 005	– 988
6. Aufwendungen aus Verlustübernahme		– 44 355	0
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		– 16 145	– 1 597
8. Steuern	(20)	– 7 768	29
9. Erträge aus Verlustübernahme	(21)	23 913	1 568
10. Jahresüberschuss		0	0

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Stand 31.12.2002 T€	
	Stand 01.01.2002 T€	Zugänge T€	Abgänge T€	Umbu- chungen T€		
Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	88 701	0	0	0	88 701	
2. Beteiligungen	* 0	0	0	0	* 0	
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	60	0	0	29 557	29 617	
4. Verliehene Wertpapiere	29 557	0	0	– 29 557	0	
5. Geliehene Wertpapiere	* 0	0	0	0	* 0	
	118 318	0	0	0	118 318	

* Die Beteiligungen sowie die im Rahmen einer Wertpapierleihe gehaltenen Aktien wurden jeweils mit 0,51 € bewertet.

	Abschreibungen			Buchrestwerte	
	Stand 01.01.2002 T€	Zugänge T€	Abgänge T€	Stand 31.12.2002 T€	Stand 31.12.2001 T€
	389	0	0	389	88 312
	0	0	0	0	* 0
	0	0	0	0	29 617
	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	* 0
	389	0	0	389	117 929

Teilkonzern-Bilanz

Aktiva	Anhang Nr.	31.12.2002 T€	31.12.2001 T€
A. Anlagevermögen	(1)		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		2 455	1 734
II. Sachanlagen		276 533	213 577
III. Finanzanlagen		151 038	149 716
		430 026	365 027
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	(2)	10 166	4 982
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(3)	158 149	99 650
III. Wertpapiere des Umlaufvermögens		1 992	0
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		49 064	22 842
		219 371	127 474
C. Rechnungsabgrenzungsposten		1 203	273
		650 600	492 774

Passiva	Anhang Nr.	31.12.2002 T€	31.12.2001 T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	(4)	80 000	48 573
II. Kapitalrücklage	(5)	28 340	28 333
III. Gewinnrücklagen	(6)	18 222	49 167
IV. Bilanzgewinn		182	585
V. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung		68 563	46 978
VI. Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	(7)	30 692	9 156
		225 999	182 792
B. Einlage des stillen Gesellschafters		5 113	5 113
C. Empfangene Ertragszuschüsse		38 823	39 997
D. Sonderposten mit Rücklageanteil	(8)	4 530	5 550
E. Rückstellungen	(9)	135 417	97 439
F. Verbindlichkeiten	(10)	236 277	161 882
G. Rechnungsabgrenzungsposten	(11)	4 441	1
		650 600	492 774

Teilkonzern-Gewinn- und Verlustrechnung

	Anhang Nr.	2002 T€	2001 T€
1. Umsatzerlöse		503 046	416 269
Stromsteuer		– 25 367	– 19 640
Umsatzerlöse ohne Stromsteuer	(12)	477 679	396 629
2. Veränderung des Bestandes an unfertigen Leistungen		844	– 2 526
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		1 177	1 203
4. Gesamtleistung		479 700	395 306
5. Sonstige betriebliche Erträge	(13)	34 163	17 989
6. Materialaufwand	(14)	– 245 653	– 219 355
7. Personalaufwand	(15)	– 176 126	– 75 924
8. Abschreibungen	(16)	– 46 194	– 46 955
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(17)	– 62 925	– 53 429
10. Ergebnis Finanzanlagen	(18)	8 654	– 13 920
11. Zinsergebnis	(19)	– 6 496	– 4 342
12. Ergebnis aus assoziierten Unternehmen		133	190
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		– 14 744	– 440
14. Steuern	(20)	– 8 992	– 775
15. Erträge aus Verlustübernahme	(21)	23 913	1 568
16. Konzernjahresüberschuss		177	353
17. Konzernfremden Gesellschaftern zustehender Gewinn		– 45	– 14
18. Einstellungen in andere Gewinnrücklagen		– 238	– 71
19. Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr		288	317
20. Konzernbilanzgewinn		182	585

Entwicklung des Teilkonzern- Anlagevermögens

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Stand 31.12.2002 T€
	Stand 01.01.2002 T€	Zugänge ¹⁾ T€	Zugänge T€	Abgänge T€	Umbu- chungen T€	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	10 441	2 825	1 083	211	0	14 138
2. Geleistete Anzahlungen	0	4	0	0	0	4
	10 441	2 829	1 083	211	0	14 142
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	126 529	27 343	8 441	1 872	450	160 891
2. Technische Anlagen und Maschinen	724 935	15 148	12 359	3 366	4 194	753 270
3. Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	0	34 767	699	483	21	35 004
4. Fahrzeuge für den Personenverkehr	0	170 216	4 149	2 609	0	171 756
5. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	48 546	18 738	6 360	3 351	215	70 508
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6 507	6 200	8 249	109	- 4 880	15 967
	906 517	272 412	40 257	11 790	0	1 207 396
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	810	0	19	0	0	829
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	2 792	0	²⁾ 133	³⁾ 133	0	2 792
3. Beteiligungen	19 801	60	150	0	0	20 011
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungs- verhältnis besteht	448	0	0	6	0	442
5. Ausleihungen an Gesellschafter	1 690	0	0	56	0	1 634
6. Wertpapiere des Anlagevermögens	10 476	0	0	0	111 013	121 489
7. Verliehene Wertpapiere	111 013	0	0	0	-111 013	0
8. Geliehene Wertpapiere	⁴⁾ 0	0	0	0	0	⁴⁾ 0
9. Sonstige Ausleihungen	3 638	224	1 582	836	0	4 608
	150 668	284	1 884	1 031	0	151 805
	1 067 626	275 525	43 224	13 032	0	1 373 343

¹⁾ = Zugänge der BOGESTRA aus der Erstkonsolidierung zum 01.01.2002

	Abschreibungen					Buchrestwerte		
	Stand 01.01.2002 T€	Zugänge ¹⁾ T€	Zugänge T€	Abgänge T€	Zuschreibungen T€	Stand 31.12.2002 T€	Stand 31.12.2002 T€	Stand 31.12.2001 T€
	8 707	1 522	1 669	211	0	11 687	2 451	1 734
	0	0	0	0	0	0	4	0
	8 707	1 522	1 669	211	0	11 687	2 455	1 734
	68 496	19 179	9 639	255	39	97 050	63 841	58 033
	589 227	14 058	20 510	3 257	0	620 538	132 732	135 708
	0	30 068	751	483	0	30 336	4 668	0
	0	125 372	5 452	2 609	0	128 215	43 541	0
	35 217	14 635	8 066	3 301	0	54 617	15 891	13 329
	0	0	107	0	0	107	15 860	6 507
	692 940	203 312	44 525	9 875	39	930 863	276 533	213 577
	0	0	19	0	0	19	810	810
	0	0	133	133	0	0	2 792	2 792
	305	0	0	0	0	305	19 706	19 496
	432	0	0	0	3	429	13	16
	0	0	0	0	0	0	1 634	1 690
	0	0	0	0	0	0	121 489	10 476
	0	0	0	0	0	0	0	111 013
	0	0	0	0	0	0	⁴⁾ 0	⁴⁾ 0
	215	14	1	0	216	14	4 594	3 423
	952	14	153	133	219	767	151 038	149 716
	702 599	204 848	46 347	10 219	258	943 317	430 026	365 027

²⁾ = anteilige Eigenkapital-Mehrung ³⁾ = anteilige Eigenkapital-Minderung

⁴⁾ = Die im Geschäftsjahr 2001 im Rahmen einer Wertpapierleihe zugegangenen Wertpapiere wurden mit 0,51 € bewertet.

Anhang und Teilkonzernanhang

●● ALLGEMEINE ANGABEN

Der Jahresabschluss ist nach den für große Kapitalgesellschaften maßgeblichen Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches und des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Der Abschluss wurde erstmalig in EURO aufgestellt, dazu wurden die Vorjahreswerte mit dem amtlichen Umrechnungskurs von 1,95583 DM/EURO umgerechnet.

Um die Übersichtlichkeit der Darstellung zu verbessern, werden einzelne Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Der Anhang des Einzel- und Teilkonzernabschlusses der Holding für Versorgung und Verkehr GmbH Bochum (HVV) sind zusammengefasst. Die Angaben im Anhang betreffen, soweit nicht anders vermerkt, den Teilkonzernabschluss.

●● KONSOLIDIERUNGSKREIS UND KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

In den Teilkonzernabschluss sind neben der Holding für Versorgung und Verkehr GmbH Bochum (Mutterunternehmen) fünf Tochterunternehmen einbezogen, bei denen dem Mutterunternehmen unmittelbar oder mittelbar die Mehrheit der Stimmrechte zustehen.

Das börsennotierte Tochterunternehmen Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahnen AG (BOGESTRA) wurde zum 31. Dezember 2002 erstmals im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Teilkonzernabschluss einbezogen. Die Einbeziehung hat einen erheblichen Einfluss auf die Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung des Teilkonzerns. Aufgrund der erstmaligen Einbeziehung der BOGESTRA sind die Zahlen nur eingeschränkt mit denen des Vorjahres vergleichbar. Das Ergebnis der BOGESTRA wurde bis zum Jahr 2001 im Wege der Teilwertbewertung etwa zur Hälfte von der HVV übernommen. Durch den Abschluss eines Ergebnisabführungsvertrages wird das Ergebnis der BOGESTRA ab dem Jahr 2002 vollständig von der HVV gedeckt.

Ein mit einem außenstehenden Unternehmen gemeinschaftlich geführtes Unternehmen wird als assoziiertes Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen.

Auf die Einbeziehung eines Tochterunternehmens in den Konzernabschluss wurde aufgrund der untergeordneten Bedeutung für die Betrachtung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns verzichtet. Das Unternehmen wurde ebenfalls nicht als assoziiertes Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen.

Der Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung, der Rücklagecharakter hat, wird in der Konzernbilanz gesondert ausgewiesen.

Die Vermögensgegenstände und Schulden sind nach den auf den Jahresabschluss des Mutterunternehmens anwendbaren Bewertungsmethoden einheitlich bewertet.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, konzerninterne Umsatzerlöse sowie andere Erträge und die entsprechenden Aufwendungen wurden weggelassen.

Anhang und Teilkonzernanhang

•• BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind mit den Anschaffungskosten bewertet und werden über die Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben.

Die Bilanzierung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- und Herstellungskosten. Die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen umfassen Einzelkosten sowie zurechenbare Material- und Lohngemeinkosten.

Die planmäßigen Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen erfolgen entweder linear oder degressiv mit späterem Übergang auf die lineare Abschreibungsmethode, sobald sich höhere Abschreibungsbeträge ergeben. Die Deponien werden bis zum 31.12.2003 bzw. 31.05.2005 abgeschrieben. Bei beweglichen Sachanlagen wird bei Zugängen im ersten Halbjahr die volle, bei Zugängen im zweiten Halbjahr die halbe Jahresabschreibung verrechnet.

Geringwertige Vermögensgegenstände werden entsprechend § 6 Abs. 2 EStG im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen amtliche AfA-Tabellen zugrunde.

Die Beteiligung an einem assoziierten Unternehmen wurde zum Erwerbszeitpunkt nach der Equity-Methode (Buchwertmethode) bewertet. Auf eine einheitliche Bewertung wurde verzichtet; Zwischenergebnisse waren nicht zu eliminieren. Das Ergebnis aus assoziiertem Unternehmen erfasst die anteiligen Eigenkapitalveränderungen. Die Beteiligungen sind mit Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Die Gründe für die außerplanmäßigen Abschreibungen bei der HVV bestehen weiterhin.

Ausleihungen werden grundsätzlich mit den Nominalwerten ausgewiesen. Unverzinsliche Ausleihungen sind teilweise zu Barwerten bilanziert.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungskosten oder zum niedrigeren Marktpreis bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Unfertige Leistungen werden entsprechend der selbst erstellten Anlagen bewertet, jedoch ohne anteilige Aufwendungen für Planung und Bauüberwachung.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind unter Berücksichtigung des erkennbaren Ausfallrisikos zum Nennwert ausgewiesen.

Die Leistung des stillen Gesellschafters ist zum Nennwert bilanziert.

Empfangene Ertragszuschüsse werden mit 5,0 % des Ursprungswertes aufgelöst.

Rückstellungen für Pensionen werden nach den Grundsätzen des § 6 a EStG mit einem Rechnungszinsfuß von 6 % nach den Richttafeln 1998 bewertet. Mittelbare Pensionsverpflichtungen (VBL Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder, Karlsruhe) wurden z. T. bilanziert.

Die übrigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten.

Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag passiviert.

•• ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

(1) Anlagevermögen

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Anlagepositionen und ihre Entwicklung im Jahre 2002 ergeben sich aus dem Anlagespiegel.

Anhang und Teilkonzernanhang

Anteilsbesitz	Anteil am Kapital in %	Eigen- kapital T€	Ergebnis	
			Jahr	T€
Verbundene Unternehmen				
Stadtwerke Bochum GmbH, Bochum	95,0	177 012	2002	250*)
USB Umweltservice Bochum GmbH, Bochum	100,0	12 951	2002	0*)
Fernheizgesellschaft Bochum-Ehrenfeld GmbH, Bochum	100,0	2 189	2002	0*)
Fernwärmeversorgung Universitäts-Wohnstadt Bochum GmbH, Bochum	75,0	897	2002	0*)
DEB Duale Entsorgungsgesellschaft mbH, Bochum	51,0	285	2002	234
RAU Recycling am Umweltpark GmbH, Bochum	46,0	229	2002	– 59
TMR Telekommunikation Mittleres Ruhrgebiet GmbH, Bochum	40,7	2 221	2002	300*)
rku.it GmbH, Herne	14,8	517	2002	53
mittelbar an der evu.it GmbH, Herne beteiligt	14,8	147	2002	57
Bochum-Gelsenkirchener Straßen- bahnen AG, Bochum (BOGESTRA)	50,01	43 394	2002	– 44 355
Assoziiertes Unternehmen				
Wasserbeschaffung Mittlere Ruhr GmbH, Bochum	50,0	5 584	2002	266
Beteiligungsunternehmen				
Bochum-Gelsenkirchener Bahngesellschaft mbH, Bochum	50,0	6 238	2002	3
mittelbar an der BOGESTRA beteiligt	22,5	43 394	2002	– 44 355
Otto Lingner Verkehrs-GmbH, Bochum	50,0	26	2002	27
VBW Bauen und Wohnen GmbH, Bochum	49,1	42 279	2001	1 406
Verkehrsgesellschaft Stadt Gelsenkirchen mbH, Gelsenkirchen	38,0	26	2001	2
VfL Bochum – Stadioncenter GmbH, Bochum	33,3	450	–	–
Betriebsverwaltungsgesellschaft Radio Bochum mbH, Bochum	25,0	31	2001	2
Technologiezentrum EcoTextil GmbH, Bochum	21,4	361	2001	– 2
Betriebsgesellschaft Radio Bochum mbH & Co. KG, Bochum	8,2	– 1 709	2001	– 649

*) Ergebnisabführungsvertrag

(2) Vorräte

	31.12.2002 T€	31.12.2001 T€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	8 972	4 636
Unfertige Leistungen	935	27
Geleistete Anzahlungen	259	319
Gesamt	10 166	4 982

(3) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Teilkonzern	31.12.2002 T€	31.12.2001 T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen <i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	65 544 (314)	46 256 (48)
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	29 841	20 225
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht <i>davon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</i>	6 512 (5 648)	2 735 (1 234)
Forderungen gegen Gesellschafter <i>davon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</i>	11 590 (8 123)	16 831 (16 831)
Sonstige Vermögensgegenstände <i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	44 662 (1 024)	13 603 (7 240)
Gesamt	158 149	99 650

HVV	31.12.2002 T€	31.12.2001 T€
Forderungen gegen verbundene Unternehmen <i>davon Forderungen gegen Gesellschafter</i>	32 108 (23 702)	19 146 (8 126)
Forderungen gegen Gesellschafter	3 416	0
Sonstige Vermögensgegenstände <i>davon aus Steuern</i>	1 918 (1 918)	2 498 (1 918)
Gesamt	37 442	21 644

Anhang und Teilkonzernanhang

(4) Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital von 80 Mio. € ist voll eingezahlt.

(5) Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage entwickelte sich wie folgt:

	Teilkonzern T€	HVV T€
Anfangsstand 01.01.2002	28 333	8 070
Zuzahlungen des Gesellschafters	7	7
Endstand 31.12.2002	28 340	8 077

(6) Gewinnrücklagen

Die anderen Gewinnrücklagen betreffen die Konsolidierung der Beteiligung nach der Equity-Methode sowie die Rücklagendotierung der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen.

(7) Ausgleichsposten

Der Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter betrifft die Beteiligung der Stadt Bochum an der Stadtwerke Bochum GmbH, die Beteiligung der STEAG Fernwärme GmbH an der Fernwärmeversorgung Universitäts-Wohnstadt Bochum GmbH sowie die Beteiligung außenstehender Aktionäre an der BOGESTRA.

(8) Sonderposten mit Rücklageanteil

Der Sonderposten mit Rücklageanteil wurde nach den Vorschriften R 35 EStR, § 6b EStG bzw. § 7c EStG a.F. gebildet.

(9) Rückstellungen

Teilkonzern	31.12.2002 T€	31.12.2001 T€
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	36 808	29 872
Steuerrückstellungen	666	4
Sonstige Rückstellungen	97 943	67 563
Gesamt	135 417	97 439

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen enthalten neben Versorgungs- auch Sachleistungsverpflichtungen.

Auf der Grundlage einer Schätzung, bei einem Rechnungszinsfuß von 6 % besteht ein Fehlbetrag aus den Versorgungsverpflichtungen der VBL Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder, Karlsruhe, gegenüber den versicherten Mitarbeitern und ehemaligen Mitarbeitern von 30,3 Mio. € (i. Vj. 41,7 Mio. €). Daneben bestehen in der Bilanz nicht ausgewiesene Verpflichtungen gegenüber der Ausgleichskasse der Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahnen e.V. von 25,9 Mio. €.

Der zurückgestellte Betrag für Deponienachsorge beläuft sich auf 20,3 Mio. €.

HVV	31.12.2002 T€	31.12.2001 T€
Sonstige Rückstellungen	31	34

Anhang und Teilkonzernanhang

(10) Verbindlichkeiten

Teilkonzern	Gesamt	Restlaufzeit			Gesamt
	31.12.2002 T€	bis 1 Jahr T€	1 bis 5 Jahre T€	über 5 Jahre T€	31.12.2001 T€
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten <i>davon grundpfandrechtlich gesichert</i>	120 206 (70 178)	14 172	57 571	48 463	114 317 (78 324)
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	375	375	0	0	372
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	26 165	26 165	0	0	15 183
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	22 885	22 885	0	0	17 722
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht <i>davon aus Lieferungen und Leistungen</i>	1 298 (1 164)	1 298 (1 164)	0 0	0 0	1 457 (1 457)
6. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	7 603	7 603	0	0	3 507
7. Sonstige Verbindlichkeiten <i>davon Verbindlichkeiten aus Steuern</i> <i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</i>	57 745 (5 640) (226)	45 797	9 836	2 112	9 324 (4 480) (83)
	236 277	118 295	67 407	50 575	161 882

HVV	31.12.2002 T€	31.12.2001 T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten <i>davon grundpfandrechtlich gesichert</i> <i>davon mit einer Restlaufzeit von 1 bis 5 Jahren</i>	3 068 (3 068) (3 068)	3 068 (3 068) (3 068)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5	5
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen <i>davon gegenüber Gesellschaftern</i>	55 894 (10 501)	40 036 (12 689)
Sonstige Verbindlichkeiten	0	35
Gesamt	58 967	43 144

(11) Rechnungsabgrenzungsposten

Hierbei enthalten sind im Wesentlichen Zahlungen aus einem US-Cross-Border-Lease über insgesamt 63 Straßen-/Stadtbahnwagen. Der eingestellte Barwertvorteil wird unter Zugrundelegung der jeweiligen Vertragslaufzeiten ergebniswirksam aufgelöst.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen aus Miet- und Leasingverträgen mit 10 044 T€.

Anhang und Teilkonzernanhang

•• ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(12) Umsatzerlöse

	2002 T€	2001 T€
Stromversorgung ohne Stromsteuer	159 441	147 708
Gasversorgung	93 000	103 967
Wasserversorgung	42 677	43 025
Wärmeversorgung	35 015	35 097
Abfallwirtschaft und Stadtreinigung	61 062	60 143
Verkehr	80 100	0
Andere Leistungen	6 384	6 689
Gesamt	477 679	396 629

(13) Sonstige betriebliche Erträge

Hier sind mit 2 604 T€ vom Land NRW der BOGESTRA gewährte Mittel für Vorhaltekosten enthalten.

(14) Materialaufwand

	2002 T€	2001 T€
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	183 817	172 520
Aufwendungen für bezogene Leistungen	61 836	46 835
Gesamt	245 653	219 355

(15) Personalaufwand

	2002 T€	2001 T€
Löhne und Gehälter	131 661	52 699
Soziale Abgaben und Unterstützung	26 240	12 207
Aufwendungen für Altersversorgung	18 225	11 018
Gesamt	176 126	75 924

Im Geschäftsjahr 2002 wurden durchschnittlich 3 515 Mitarbeiter (2001: 1 421) beschäftigt.

(16) Abschreibungen

	2002 T€	2001 T€
Planmäßige Abschreibungen	40 763	33 795
Außerplanmäßige Abschreibungen	3 175	12 178
Steuerrechtliche Abschreibungen – gemäß § 6 b EStG	2 256	982
Gesamt	46 194	46 955

Die außerplanmäßigen Abschreibungen wurden bei Erzeugungs- und Verteilungsanlagen vorgenommen, die auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben wurden.

(17) Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2002 T€	2001 T€
Konzessionsabgabe	23 905	23 700
Einstellung in Sonderposten mit Rücklageanteil	0	5 453
Sonstige	39 020	24 276
Gesamt	62 925	53 429

Anhang und Teilkonzernanhang

(18) Ergebnis Finanzanlagen

Teilkonzern	2002 T€	2001 T€
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	8 382	12 128
Abschreibung auf Finanzanlagen	– 58	– 26 496
Beteiligungsergebnis	330	448
Gesamt	8 654	– 13 920

HVV	2002 T€	2001 T€
Erträge aus Wertpapieren	829	1 226
Abschreibung auf Finanzanlagen	0	– 26 434
Gesamt	829	– 25 208

(19) Zinsergebnis Teilkonzern

Teilkonzern	2002 T€	2001 T€
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge <i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	2 487 (117)	3 276 (2)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	– 8 983	– 7 618
Gesamt	– 6 496	– 4 342

HVV	2002 T€	2001 T€
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	49
Zinsen und ähnliche Aufwendungen <i>davon an verbundene Unternehmen</i>	– 1 006 (– 802)	– 1 037 (– 833)
Gesamt	– 1 005	– 988

(20) Steuern

Teilkonzern	2002 T€	2001 T€
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag davon Konzernsteuerumlage	8 419 (7 768)	326 (– 29)
Sonstige Steuern	573	449
Gesamt	8 992	775

HVV

Es handelt sich ausschließlich um Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, die im Rahmen der Konzernumlage weiterberechnet werden.

(21) Verlustabdeckung

Der Jahresfehlbetrag der Holding für Versorgung und Verkehr GmbH Bochum, Bochum, wird aufgrund des Gewinnabführungsvertrages, der auch zur Abdeckung des Verlustes verpflichtet, von der *ewmr* übernommen.

•• SONSTIGE ANGABEN

Geschäftsführung und Aufsichtsrat

Die Mitglieder des Aufsichtsrates und der Geschäftsführung sind auf Seite 62 aufgeführt.

Bezüge des Teilkonzerns

Die Vergütungen der Aufsichtsräte belaufen sich im Geschäftsjahr auf 108 T€.

Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Geschäftsleitern sind 5 040 T€ zurückgestellt; die Pensionszahlungen betrugen im Geschäftsjahr 579 T€.

An Mitglieder der Geschäftsleitungen wurden im Rahmen der betrieblichen Wohnungsfürsorge Darlehen von 48 T€ gewährt; Tilgung 2002: 4 T€. Die Darlehen sind mit 3,0 % zu verzinsen,

Anhang und Teilkonzernanhang

die Laufzeit beträgt 20 Jahre. An Arbeitnehmer-Vertreter in den Aufsichtsräten waren zum Bilanzstichtag Darlehen und Vorschüsse von 11 T€ bzw. 27 T€ ausgereicht. Die Tilgung 2002 betrug 8 T€.

Konzernabschluss

Die Holding für Versorgung und Verkehr GmbH Bochum hat freiwillig einen Teilkonzernabschluss aufgestellt. Der Teilkonzernabschluss wird beim Amtsgericht Bochum, HRB 2142, eingereicht. Die Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH (*ewmr*) mit Sitz in Bochum hat als Mutterunternehmen der HVV einen befreienden Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen aufgestellt. Der Konzernabschluss wird beim Amtsgericht Bochum, HRB 6191, eingereicht.

Künftige Investitionen

Die genehmigten Investitionen für das Jahr 2003 belaufen sich auf 82 744 T€.

Erklärung gemäß § 161 AktG

Der Vorstand und der Aufsichtsrat des in den Teilkonzernabschluss einbezogenen börsennotierten Unternehmens BOGESTRA haben für das Jahr 2002 eine Erklärung gemäß § 161 AktG abgegeben. Sie ist unter www.bogestra.de einsehbar.

Bochum, 26. Mai 2003

Holding für Versorgung und Verkehr GmbH Bochum



Wilmert Gabriel

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

„Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung der Holding für Versorgung und Verkehr GmbH Bochum, Bochum sowie den von ihr aufgestellten Teilkonzernabschluss und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Teilkonzerns für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2002 bis 31. Dezember 2002 geprüft. Die Aufstellung dieser Unterlagen nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen im Gesellschaftsvertrag liegt in der Verantwortung der Geschäftsführer der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung sowie den von ihr aufgestellten Teilkonzernabschluss und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Teilkonzerns abzugeben.

Wir haben unsere Jahres- und Teilkonzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss und den Teilkonzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Teilkonzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft und des Teilkonzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt.

Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, in Jahres- und Teilkonzernabschluss und in dem Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Teilkonzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführer sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahres- und Teilkonzernabschlusses sowie des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Teilkonzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermitteln der Jahresabschluss und der Teilkonzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Teilkonzerns. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Teilkonzerns gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und des Teilkonzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Essen, 28. Mai 2003

Mittelrheinische Treuhand GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft – Steuerberatungsgesellschaft

Sinz

Wirtschaftsprüfer

Wille

Wirtschaftsprüfer

Impressum

Herausgeber

Stadtwerke Bochum GmbH
Massenbergstraße 15-17
44787 Bochum
Telefon (02 34) 9 60-13 00
Telefax (02 34) 9 60-13 09
pr@stadtwerke-bochum.de
www.stadtwerke-bochum.de

Gestaltung

K+K LithoSatz GmbH, Essen

Fotos

Stadtwerke Bochum,
Archiv K+K LithoSatz GmbH, Essen

Druck

K+K LithoSatz GmbH, Essen

Juli 2003

Stadtwerke Bochum GmbH

Massenbergstr. 15-17 • 44787 Bochum

Telefon: 02 34 / 9 60 - 13 00

Telefax: 02 34 / 9 60 - 13 09

www.stadtwerke-bochum.de